

Landschaft Bauen & Gestalten



Ihre Experten für
Garten & Landschaft

11 | 2015 | 48. Jahrgang
November 2015

Gesunde Grünflächen: Produkte für die Rasenpflege S. 29



4 **Drei Fragen an
Sybille Benning**
Bundestagsabgeordnete
zum Thema Grün in der Stadt

8 **IGA 2017: Mit Bau
und Kosten im Plan**
Erweiterung der Gärten der Welt
in Berlin nimmt Gestalt an

11 **Seminar für
Juniorchefs**
Unternehmensnachfolge
erfolgreich angehen

20 **Qualifizierter
Schwimmteichbauer**
Lehrgang in Weißenstephan
mit neuem Konzept

Studienreise an die Loire
**Klassik meets
Moderne**

Seite 14



EXKLUSIVE ANGEBOTE FÜR VERBANDSMITGLIEDER

Jetzt wird richtig gespart!

Top-Smartphones für jede Aufgabe ...

... ob im Büro



iPhone 6s 16 GB

Edles Design in Glas und Metall

- 4,7-Zoll Retina HD Display mit 3D Multi-Touch
- 12 MP Fotos, 4K Videos, Live Fotos
- A9 Chip mit 64-Bit Architektur
- LTE Advanced bis zu 300 MBit/s
- 7000er Aluminium

nur **83,99 €***

1GB mehr Datenvolumen!

* im Tophandy-Tarif Magenta Mobil L Business, inkl. 4 GB Datenvolumen: 54,57 € mtl.

... oder auf der Baustelle!

CAT B15 Q

Das Baustellen-Handy: staubdicht, wasserdicht und stoßfest

- 4-Zoll Touchscreen Display aus Corning Gorilla Glass
- staubdicht, wasserdicht und stoßfest aus einer Höhe bis zu 1,80 m
- Bildschirm kann mit nassen Fingern bedient werden
- Mikrofon mit doppelter Rauschunterdrückung
- 5 MP Kamera mit LED Blitz und HD Video

nur **6,69 €***

500MB mehr Datenvolumen!



* im Tarif Magenta Mobil M Business, inkl. 2 GB Datenvolumen: 38,61 € mtl.



Ich berate Sie gerne – rufen Sie mich an:

Frank Weigelmann
Produktmanager Telekommunikation & IT
Telefon 02224 981088-65
Telefax 02224 981088-8
E-Mail: f.weigelmann@bamaka.de

Typisch BAMAKA:
Unabhängige Prüfung
und Beratung!





Viele hundert Schlösser und Residenzen mit eindrucksvollen Gärten und Parks säumen das Tal der Loire. Aber auch moderne Gartenkunst ist dort zu sehen, wie die Teilnehmer der BGL-Studienreise erfahren. Wir berichten ab Seite 16.

Aktuell

- ▶ 4 Drei Fragen an: Sybille Benning
- 5 BGL-Vizepräsident Henselek zu Gesprächen in Brüssel
- 6 Erste dezentrale Bundesgartenschau schloss ihre Tore
- 7 Beste Lehrbaustellen auf der BUGA ausgezeichnet
- ▶ 8 IGA 2017: Erweiterung der Gärten der Welt im Plan
- 10 BAMAKA AG steigert Jahresumsatz 2014 um 7,6 Prozent
- ▶ 11 BGL-Juniorenseminar 2016: Jetzt anmelden

GaLaBau in Europa

- 12 Brasiliens reiche Vegetation und vielseitige Natur
- ▶ 14 Klassik meets Moderne: die Gärten der Loire
- 17 Erfolgreicher Austausch der Green City-Initiativen

GaLaBau intern

- 18 Kommunen kommt beim Klimaschutz Schlüsselrolle zu
- 18 Gesetzentwurf zur Insolvenzanfechtung
- 19 NRW: Landtagsabgeordnete diskutieren mit Landschaftsgärtnern
- ▶ 20 Schwimmteiche bauen mit Know-how
- 21 Vier neue Themenfilme veröffentlicht
- 22 Landesgartenschau Eutin: Erster Spatenstich für Hausgärten
- 24 Landesgartenschau Öhringen: Start frei für Bau der Schaugärten
- 25 NRW: GaLaBau schafft Integration und Inklusion
- 26 NRW: Ungleiche Wettbewerbsbedingungen
- 27 Rheinland-Pfalz: Mit grünen Berufen die Zukunft gewinnen
- 27 Rheinland-Pfalz/Saarland: Jubiläumsaktion
- 28 „Baden-Württemberg braucht innovative Unternehmen“

Unternehmen & Produkte

- 29 Gesunde Grünflächen: Produkte für die Rasenpflege

Marketing

- 32 GaLaBau-Weihnachtskarten 2015

Rubriken

- 16 Termine
- 16 Kurz notiert
- 17 Steuertermine November 2015

Diese Ausgabe enthält Beilagen: Ausbilder-Info, Arbus – Produkte und Medien für den Grünbereich und HS-Schorch GmbH & Co. KG. Wir bitten um freundliche Beachtung.

Impressum

! **Herausgeber** Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. | **Verantwortlich** Ursula Heinen-Esser | **Redaktion** Andreas Stump (BGL) | **Verlag** GaLaBau-Service GmbH | **Anschrift für Herausgeber, Verlag und Redaktion** Haus der Landschaft, Alexander-von-Humboldt-Str. 4, 53604 Bad Honnef, Telefon 02224 7707-0, Fax 7707-77 | E-Mail bgl@galabau.de, Internet www.galabau.de | **Anzeigen** signum|kom Agentur für Kommunikation, Brabanter Straße 41, 50672 Köln, Internet www.landschaft-bauen-und-gestalten.de | **Anzeigenleitung** Jörg Hengster, Telefon 0221 92555-12, E-Mail j.hengster@signum-kom.de | **Anzeigenberatung** Anja Peters, Telefon 0221 92555-12, E-Mail a.peters@signum-kom.de; Anna Billig, Telefon 0221 92555-15, a.billig@signum-kom.de | **Gestaltung** Jessica Willen | **Druck** Strube Druck & Medien OHG, Stimmerswiesen 3, 34587 Felsberg. Seit 1. November 2015 gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 36. Die Zeitschrift erscheint monatlich. Keine Haftung für unverlangte Sendungen aller Art. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder. Gedruckt auf umweltfreundlich produziertem Papier. ISSN 1432-7953

7

Beste Lehrbaustellen auf der BUGA ausgezeichnet

Nach einem sehr anspruchsvollen Plan wurde dieses Kleinod von Victoria Wölk und Tobias Seidel gebaut. Mit ihrem Bauwerk siegten die beiden Auszubildenden beim Lehrbaustellenwettbewerb der BUGA 2015 Havelregion.



8

Berlin freut sich auf die IGA 2017

Am 13. April 2017 beginnt die Internationale Gartenausstellung Berlin. „Die Vorbereitungen gehen bestens voran und wir sind im Zeit- und Kostenbudget,“ so der IGA-Geschäftsführer.

12

Brasiliens reiche Vegetation

Eine Studienreise der Organisation der europäischen Landschaftsgärtner (ELCA) führte die Teilnehmer in die faszinierende Naturlandschaften rund um São Paulo und Rio de Janeiro.



20

Schwimmteiche vom Profi

Mit einem neuen Konzept startet an der Akademie Landschaftsbau Weihenstephan (alw) im Januar 2016 der Lehrgang zum „Qualifizierten Schwimmteichbauer“.

31

Repräsentative Buchgeschenke

Unsere Buchtipps eignen sich nicht nur als schönes Weihnachtsgeschenk für Kunden oder Mitarbeiter. Sie geben auch den Unternehmern selbst wertvolle Anregungen.



Drei Fragen an Sybille Benning, CDU-Bundestagsabgeordnete

„Kreativ neue Finanzierungswege eröffnen“



Sybille Benning,
CDU-Bundestagsabgeordnete
und Landschaftsplanerin

Sybille Benning ist seit September 2013 Bundestagsabgeordnete. Die Landschaftsplanerin kommt aus Münster und arbeitet dort bis heute im familiengeführten Garten- und Landschaftsbauunternehmen mit. Für „Landschaft Bauen & Gestalten“ beantwortet sie drei Fragen zum Stadtgrün.

1. Frau Benning, Ihre Heimatstadt ist Münster – dort ist auch ihr Wahlkreis. Wie geht Ihre Stadt mit dem Thema Grün um?

Benning: Meine Heimatstadt Münster ist flächenmäßig die zweitgrößte Stadt in NRW. In den Außenbereichen ist Münster landwirtschaftlich geprägt und auch in

der Innenstadt oder an den Tangenten gibt es viel Grün – angefangen von der Promenade auf der alten Stadtbefestigung über Parks, ein kleines Wäldchen oder Baumreihen bis hin zu grünen Hinterhöfen, bzw. Blockinnenbereichen.

Auch bei Neubaumaßnahmen werden Grünbereiche integriert, wie ganz aktuell bei der Konversion der Oxford-Kaserne. Der städtebauliche Entwurf ist entlang eines „Grünen Trichters“ angelegt, die Themen Versickerung und unversiegelte Flächen sind wichtige Elemente. Dennoch muss nicht nur in Münster darauf geachtet werden, dass Grünflächen in der Stadt und vor allem deren Pflege nicht als ein verzichtbarer

Luxus angesehen werden. Denn in Zeiten knapper öffentlicher Kassen wird allzu oft in den Etats der Grünflächenämter oder Naturschutz-Institutionen der Rotstift angesetzt.

2. Angesichts des Klimawandels werden Grünflächen und grüne Architektur in der Stadt immer wichtiger. Brauchen wir deshalb nicht ein eigenes Programm Grün in der Stadt in der Städtebauförderung?

Benning: Ein Meilenstein für die Wertschätzung für Grün ist mit dem Förderschwerpunkt „Grün in der Stadt“ erreicht. In der Verwaltungsvereinbarung 2015 über die Städtebauförderung haben Bund und Länder gemeinsam den Stellenwert von Grün im besiedelten Raum gestärkt. Auf diese Weise wird die bedeutende Rolle, die eine Begrünung des Lebensumfeldes für die Lebensqualität und Attraktivität der Städte und Gemeinden zukommt, anerkannt, sei es als Wohnstandort – aber auch als Wirtschaftsstandort.

„Grün in der Stadt“, eine „Grüne Infrastruktur“, gehört zum Kern einer modernen, nachhaltigen und integrierten Stadtentwicklung. Umwelt, Klima und Ressourcenschutz gehören genauso dazu, wie Gesundheit, der soziale Zusammenhang im Stadtquartier, als auch die Biologische Vielfalt.

Der Bund unterstützt Grün außerdem mit den Programmen der Städtebauförderung und dem Bundesprogramm „Nationale Projekte des Städtebaus“, über die unter anderem auch Projekte zu „Grün in der Stadt“ gefördert werden können. Begleitend finden Forschungsaktivitäten zu vielfältigen Aspekten von Grün unter anderem im Bundesumwelt- und Bundesforschungsministerium statt.

Haushalterisch ist ein eigenes Programm „Grün in der Stadt“ gegenwärtig noch nicht durchsetzungsfähig. Doch wir sind auf einem guten Weg. Es kommt darauf an, projektbezogen geeignete, auch überregionale Fördertöpfe zu erschließen und kreativ neue Finanzierungswege zu eröffnen.

Der Grünbuchprozess, der mit dem im Juni 2015 vorgestellten Grünbuch abgeschlossen ist, hat mit seiner Bestandsaufnahme von „Grün“ auf allen politischen Ebenen eine sehr wichtige Vorarbeit in diese Richtung geleistet.

3. Welchen Beitrag kann der GaLaBau im aktuellen Weißbuch-Prozess „Stadtgrün – Grün in der Stadt“ leisten?

Benning: Während im Grünbuch das Thema Stadtgrün aus Sicht des Bundes beleuchtet wurde und Potenziale und Spannungsfelder in den Blick gerieten, um einen breiten Dialog aller Beteiligten anzustoßen, wird es bei dem nun folgenden Weißbuchprozess um die Umsetzung gehen.

Das Weißbuch „Stadtgrün“ soll im Frühjahr 2017 erscheinen. In Fortsetzung des Grünbuchprozesses soll es einen konkreten Maßnahmenkatalog und Handlungsstrategien für „Grün in der Stadt“ enthalten. Ziel ist es, Schwerpunktthemen und Handlungsfelder zu identifizieren, um anschließend Maßnahmen und Instrumente abzuleiten. Ein solcher Prozess ist nur mit der konstruktiven Teilnahme von Experten, so wie sie im BGL und weiteren Verbänden und Interessengruppen repräsentiert sind, sinnvoll. Ihre Kompetenz ist für das Gelingen einer konkreten, praktikablen Umsetzung nötig. Dabei muss es auch um Finanzierungsfragen gehen und immer wieder auch darum, die Potentiale und Vorteile des Grüns in der Stadt stets aufs Neue zu verdeutlichen.

Anzeige

Wie angewurzelt!
Mit dem Duckbill® Unterflurverankerungs-System –
der echten Alternative zur 3-Bock-Lösung!
www.meyerdiércks-erdanker.de
MEYERDIÉRCKS
Erdanker GmbH
Das Original!



Mit dem brandenburgischen Europaabgeordneten Dr. Christian Ehler (CDU) sprachen in Brüssel BGL-Vizepräsident Carsten Henselek und Thomas Krämer, BGL-Referent für Europapolitik (v.l.).



Rebecca Harms, Fraktionsvorsitzende der europäischen Grünen, im Gespräch mit BGL-Vizepräsident Carsten Henselek (l.) und Thomas Krämer, BGL-Referent für Europapolitik.

Europapolitische Themen im Fokus

BGL-Vizepräsident Henselek zu Gesprächen in Brüssel

Am 14. und 15. Oktober trafen BGL-Vizepräsident Carsten Henselek und Thomas Krämer, BGL-Referent für Europapolitik, Abgeordnete des Europäischen Parlaments zum Meinungsaustausch.

Mit dem brandenburgischen Europaabgeordneten Dr. Christian Ehler (CDU) sprachen die BGL-Vertreter über die Umsatzsteuerprivilegierung von Kommunen, die im Widerspruch zu europäischen Regelungen steht. Thematisiert wurden zudem die Förderprogramme der EU, die derzeit im Lichte der Zuwanderung von Flüchtlingen teilweise umgestaltet

werden. Auch die Fraktionsvorsitzende der europäischen Grünen, Rebecca Harms, zeigte sich offen für die Anliegen des BGL. Die ausgebildete Landschaftsgärtnerin unterstützt das Ziel, den Garten- und Landschaftsbau stärker als bisher als grüne Branche im Bewusstsein der europäischen Gesetzgeber zu verankern. Die Forderung des BGL, im Zuge des anstehenden Gesetzgebungsverfahrens zur Kreislaufwirtschaft den kleinen und mittelständischen Betrieben der Branche keine zusätzlichen Statistik- und Berichtspflichten aufzubürden, will die Fraktionsvorsitzende mit ihren zuständigen Kolleginnen und Kollegen im

Europaparlament besprechen. Abschließend trafen Henselek und Krämer den Berliner Abgeordneten Joachim Zeller (CDU), der als Mitglied des Ausschusses für regionale Entwicklung auch für Stadtentwicklung zuständig ist. Zeller unterstrich zudem die Bedeutung mittelstandsfreundlicher Gesetzgebung und kritisierte, dass die Kommission trotz gegenteiliger Absichten häufig noch zu komplizierte Regelwerke auf den Weg bringe.

VGL Bayern auf dem Oktoberfest in Brüssel

Im Rahmen des alle zwei Jahre stattfindenden Brüsseler Oktober-

festes diskutierten der Präsident des VGL Bayern, Ulrich Schäfer, die Vizepräsidenten Gerhard Zäh und Norbert Stöppel sowie Verbandsdirektor Rudolf Walter Klingshirn mit Abgeordneten des Europäischen Parlaments, darunter der EVP-Fraktionsvorsitzende Manfred Weber (CSU), die Vorsitzende der CSU-Gruppe im Europaparlament Dr. Angelika Niebler (CSU) und Axel Voss (CDU). Auch die Staatsministerin für Europaangelegenheiten Dr. Beate Merk suchte den Kontakt zu den Vertretern des VGL Bayern.

Anzeige

Hauert Rasendünger

Hauert Günther Düngerwerke GmbH, Beuthener Str. 41, D-90471 Nürnberg, www.hauert-guenther.de

Hauert

Qualität aus der Schweiz

Der Dünger für Profis

Profis vertrauen uns.

PRODUKT PARTNER

BUGA 2015 Havelregion

Erste dezentrale Bundesgartenschau schloss ihre Tore

Mit einem großen Imagegewinn für die gesamte Havelregion endete am 11. Oktober 2015 die erste dezentrale Bundesgartenschau. An 177 Tagen lockten die fünf BUGA-Städte Brandenburg an der Havel, Premnitz, Rathenow, Amt Rhinow/Stölln und die Hansestadt Havelberg unter dem Motto „Von Dom zu Dom – das blaue Band der Havel“ mehr als 1.050.000 Besucher in die insgesamt 53 Hektar großen BUGA-Ausstellungsflächen der Havelregion. Über 80 Kilometer der naturnahen Havelflusslandschaft sind durch die BUGA 2015 Havelregion deutschland- und europaweit bekannt geworden.

Diese Bundesgartenschau sei einmalig und Wachstumsmotor für die gesamte Region, resümiert die BUGA-Zweckverbandsvorsitzende und Oberbürgermeisterin der Stadt Brandenburg an der Havel, Dr. Dietlind Tiemann: „Diese Gartenschau war und ist ein großer Gewinn für unsere Region. Ein derart nachhaltiges BUGA-Konzept hat es noch nie gegeben. Zum ersten Mal wurden gärtnerische, touristische und städtebauliche Aspekte von fünf Standorten so eng miteinander verzahnt, wie bei unserer Bundesgartenschau. Ob in Brandenburg an der Havel, Rathenow, Premnitz, Stölln oder

der Hansestadt Havelberg: Überall haben wir vorhandene, oftmals historische städtebauliche Substanz bewahrt, aufgewertet und zu einer neuen Qualität weiterentwickelt. Das Ergebnis kann man heute und für die kommenden Jahre sehen. Die BUGA ist für uns eine nachhaltige Infrastrukturförderung: Die Länder Sachsen-Anhalt, Brandenburg und alle BUGA-Städte haben damit in die Zukunft unserer Region und ihrer Menschen investiert. Dieses Geld ist nicht in die BUGA geflossen, sondern in die Zukunft unserer Städte – und da ist es hervorragend angelegt.“

„BUGA ist ein Ausgangspunkt für die Zukunft unserer Städte“

„Natürlich hätten wir uns alle auch noch mehr Besucher gewünscht. Dennoch hätte vor 25 Jahren niemand gedacht, dass wir in unserer Havelregion einmal über eine Million Gäste aus ganz Deutschland und viele internationale Besucher begrüßen können. Der Imagegewinn für unsere Region ist immens. Ohne ein verbindendes Projekt wie die BUGA hätte es eine derartige Anstrengung aller Partner nicht geben können. Deshalb ist die BUGA für unsere Städte und unsere Region nicht ein Endpunkt, den es jetzt abzurechnen gilt, im Gegenteil: Die BUGA ist ein Ausgangspunkt für die Zukunft unserer Städte und ihrer Menschen! Auf dem, was wir alle gemeinsam hier geleistet haben, können und werden wir



Nach 177 Tagen ging die BUGA 2015 Havelregion mit einer großen Abschlussveranstaltung zu Ende.

aufbauen,“ so Tiemann weiter. Auch die Ministerpräsidenten der an der Bundesgartenschau 2015 Havelregion beteiligten Bundesländer haben sich zum Großereignis geäußert. Dr. Dietmar Woidke (Ministerpräsident Brandenburg): „Die BUGA in der Havelregion hat Brandenburg von seiner absoluten Schokoladenseite gezeigt – als Land faszinierender Natur- und Flusslandschaften, als Heimat kulturhistorisch reizvoller Städte und als lohnenswertes Ziel für Aktivurlauber auf dem Rad, im Boot oder mit dem Wanderrucksack. Dem mutigen Konzept der dezentralen Gartenschau haben wir es zu verdanken, dass das Reiseland Brandenburg bundesweit noch einmal deutlich vielfältiger wahrgenommen wird. Oder um es kurz zu sagen: Neben Spreewaldgurke und ‚Altem Fritz‘ dürfte mit dem blauen Band der Havel ein neues märkisches Markenzeichen entstanden sein.“

Infrastruktur verbessert

Sachsen-Anhalts Ministerpräsident Dr. Reiner Haseloff sagte: „Die BUGA hat einen großen Schub für die gesamte Havelregion gebracht. Die verbesserte Infrastruktur und die erhöhte Bekanntheit werden die Regionalentwicklung in den kommenden Jahren

erleichtern. Besonders erhoffe ich mir nachhaltige Impulse für den Tourismus. Nicht zuletzt Havelberg mit seiner einmaligen Naturlage ist ein Anziehungspunkt in der Region. Alle beteiligten Kommunen in zwei Bundesländern haben es geschafft, die Besucherinnen und Besucher von der Region zu begeistern. Sie haben die Havelregion im besten Sinne zum Blühen gebracht.“

Dank an das BUGA-Team

Erhard Skupch (Geschäftsführer des BUGA-Zweckverbandes): „Sechs Jahre intensive Arbeit liegen heute hinter uns. Auf dem Weg zur Eröffnung der ungewöhnlichsten Bundesgartenschau, die es in der 60-jährigen Geschichte der Ausrichtung von großen Gartenschauen gegeben hat, war es nicht immer leicht. Viele Probleme mussten gelöst werden. Zusammen mit den fünf Ausrichterkommunen haben wir dies geschafft. Zu danken ist an dieser Stelle aber auch dem BUGA-Team. Jeder Mitarbeiter hat sein Bestes gegeben, um die Gartenschau zu einem Erfolg für unsere vielen Gäste zu machen.“

Jochen Sandner (Geschäftsführer der Deutschen Bundesgartenschau-Gesellschaft mbH): „Bei meinen Besuchen zu unterschiedlichsten



Staffelübergabe IGA 2017: Im Rahmen der offiziellen Abschlussveranstaltung am 11. Oktober 2015 erfolgte auch die Staffelstabübergabe an die Internationale Gartenausstellung Berlin 2017 (IGA).

Zeiten und an allen fünf Standorten konnte ich erleben, wie begeistert Gäste vom Ideenreichtum der Planer und Gärtner waren. Viele Besucher zeigten ein großes Interesse an bestimmten Pflanzensorten und ihrer Pflege. Zu beobachten war auch, wie intensiv Eindrücke von den genannten

Geländebereichen digital festgehalten wurden, um Inspirationen zu Hause umzusetzen oder einfach nur die Wirkung einer bestimmten Blütenfarbe, die Vielfalt der Staudenkombinationen oder Park- und Gartenareale zu dokumentieren.“

Abschlusspressekonferenz: BUGA-Geschäftsführer Erhard Skupch (l.), Dr. Dietlind Tiemann Vorsteherin des BUGA Zweckverbandes (M.) und Jochen Sandner Geschäftsführer DBG mbh.



Erster Platz für Viktoria Wölk und Tobias Seidel

Beste Lehrbaustellen auf der BUGA ausgezeichnet



Nach einem sehr anspruchsvollen Plan wurde dieses Kleinod von Viktoria Wölk und Tobias Seidel gebaut. Mit ihrem Bauwerk siegten die beiden Auszubildenden beim Lehrbaustellenwettbewerb der BUGA 2015 Havelregion. Foto: Norbert Schillings

Viktoria Wölk vom Ausbildungsbetrieb Potsdamer Garten Gestaltung GmbH aus Werder/Havel und Tobias Seidel von der Röder GmbH aus Potsdam gewannen mit ihrem hervorragenden Bauwerk den Lehrbaustellenwettbewerb auf der BUGA 2015 Havelregion. Zweite wurden Annemarie Biermann (Ulrich Schultze Garten- und Landschaftsbau, Großbeeren) und Marcel Scharf (Friedrich Scharf GmbH Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau, Berlin). Den dritten Platz belegt das Team Hares Muhammed und Lucas Neumann von der Schmitt Intergreen-Sportstättenbau GmbH aus Groß Köris.

Die Azubis reichten bereits im Januar 2015 ihre Pläne beim Ausrichter des Wettbewerbes, dem Fachverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Berlin und Brandenburg e.V., ein. Eine Fachjury aus erfahrenen Unternehmern wählte pro Berufsschulstandort die drei besten Pläne aus. An 14 Wochenenden konnten dann die jungen Landschaftsgärtner ihre Ideen direkt neben dem Haus der Landschaft auf dem Packhofgelände in Brandenburg an der Havel umsetzen. Betreut wurden sie vom Berliner Landschaftsgärtner und Landschaftsarchitekten Norbert Schillings. 28 Auszubildende aus 17 Ausbildungsbetrieben aus

Berlin, Brandenburg und Sachsen-Anhalt bauten nach ihren eigenen Plänen. Eine reiche Auswahl an Pflanzen und Materialien stand den Azubis zur Verfügung und es wurden viele innovative Gartenideen von den Azubis umgesetzt. Die Besucher hatten die Möglichkeit, die Baustellen zu bewer-

ten, ebenso eine Fachjury. Auf dem Lehrbaustellen-Abschlussfest am 6. Oktober 2015 zeichnete der Vorsitzende des FGL-Bildungsausschusses, Matthias Lösch, die drei besten Teams aus und lobte die hohe Einsatzbereitschaft und den Ideenreichtum der angehenden Landschaftsgärtner.

Anzeige

KÜPPER
BLUMENZWIEBELN

Küpper Blumenzwiebeln & Saaten GmbH
Hessenring 22,
D-37269 Eschwege
Tel. (05651) 8005-0,
Fax (05651) 8005-55
www.kuepper-bulbs.de



Rasensamen

Blumenzwiebeln

Blumenwiesen

Wir bieten bewährte Sortimente/Mischungen für den GaLaBau und gehen gerne auch auf spezielle Wünsche ein. Schnelle Lieferung ist selbstverständlich.



THEMEN UND PROJEKTE GRÜN BERLIN

- 1 Englischer Landschaftsgarten mit Cottage
- 2 Hauptbühne
- 3 Neue Tropenhalle
- 4 Besucherzentrum
- 5 Wassergärten „Promenade Aquatica“
- 6 Waldspielplatz auf dem Kienberg
- 7 Spielplatz „Konrads Reise“
- 8 Kienbergterrassen
- 9 „Platz am See“
- 10 Belvedere mit Bouleplatz
- 11 Märkischer Garten
- 12 Jugend-Spielplatz
- 13 Bezirksliches Informationszentrum
- 14 Aussichtsbauwerk „Wolkenhain“
- 15 Naturerfahrungsraum für Kinder
- 16 Tälchenbrücke
- 17 Steg über Wuhletal
- 18 Reisebusparkplatz

THEMEN UND PROJEKTE IGA BERLIN 2017

- 19 Internationale Gartenkabinette
- 20 „Lebenskultur“ auf den Kienbergterrassen
- 21 IGA Campus
- 22 Kleingartenanlage am Kienberg
- 23 „Arche Park“, Pflege von Naturlandschaft
- 24 IGA Kunstprojekt
- 25 Ausstellungshalle „Blumenhalle“

INFRASTRUKTUR UND ERSCHLIESSUNG

- 26 IGA-Haupteingang „Gärten der Welt“ (am Blumberger Damm)
- 27 IGA-Haupteingang „Kienbergpark“
- 28 S-Bahn-Station „Kienbergpark“
- 29 S-Bahn-Station „Kienberg“
- 30 S-Bahn-Station „Gärten der Welt“

ANLAUFSTELLEN FÜR INFORMATION

- 31 „Naturschutz und Umweltbildung“
 - 32 „IGA in Entstehung“
 - 33 „Auf dem Weg zur IGA“
 - 34 IGA-Markthalle Standort
- IGA Berlin 2017 GmbH



Englischer Landschaftsgarten mit Cottage

Darin enthalten sind alle Ansätze für die Durchführung der IGA, u.a. die gärtnerischen Hallen- und Freilandschauen, Betriebs- und Personalkosten. Die Kosten für das Land Berlin betragen dabei 9,8 Millionen Euro. 30,2 Millionen Euro werden durch Eintrittsgelder, Sponsoring etc. refinanziert. Die Finanzierung zur Vorbereitung und Durchführung der IGA Berlin 2017 wurde im September 2012 durch den Senat beschlossen. „Die IGA ist im Budget,“ bekräftigt Christoph Schmidt.

Entwicklung des Tourismusschwerpunktes Erweiterung der Gärten der Welt

Die neu entstehende dauerhaft bleibende Parklandschaft der erweiterten Gärten der Welt und der umliegenden Bereiche mit dem Kienberg und Teilen des Wuhletals werden bis zur IGA Berlin 2017 von der Grün Berlin GmbH realisiert. Dies dient der touristischen Weiterentwicklung und nachhaltigen Absicherung der Gärten der Welt. Mit der IGA als Entwicklungsmotor konnte der Standort Gärten der Welt um den Landschaftsraum Kienberg/Wuhletal

IGA 2017: Vorbereitungen zur Internationale Gartenausstellung Berlin laufen

Die Erweiterung der Gärten der Welt sind mit Bau und Kosten im Plan

In anderthalb Jahren, am 13. April 2017, beginnt die Internationale Gartenausstellung (IGA Berlin 2017). „Die Vorbereitungen gehen bestens voran und wir sind im Zeit- und Kostenbudget,“ sagt Christoph Schmidt, Geschäftsführer der Grün Berlin GmbH und der IGA Berlin 2017 GmbH. „Die 2009 beschlossene und seitdem laufende bauliche Erweiterung der Gärten der Welt wird zeitlich vorgezogen und rechtzeitig bis 2017 abgeschlossen.“

Kosten für die Internationale Gartenausstellung

Die Kosten für die temporäre Veranstaltung IGA sind dabei von

den Kosten zu trennen, die für die Umsetzung der Erweiterung der Gärten der Welt (Masterplan) aufgebracht werden: Grundlage

für die temporäre Ausstellung der IGA ist der Gesamtkostenfinanzierungsplan mit einem Gesamtumsatz von 40 Millionen Euro.

Anzeige

DAS RASENGITTER Schwabengitter

- | integrierte Dehnfugen längs und quer
- | in vier verschiedenen Ausführungen
- | hochelastisches Recyclingmaterial
- | Lieferung innerhalb von 24 Stunden
- | extrem leicht und schnell zu verlegen
- | 10 Jahre Garantie auf Materialbruch

Schwab Rollrasen GmbH
Waidhofen · Deutschland · Tel. +49 (0) 82 52 / 90 76-0 · www.schwabengitter.de

Belastbar bis 150 to/m²

schwab
ROLLRASEN



Kienbergterrassen

ergänzt werden. Der nunmehr direkte Anschluss an den U-Bahnhof Neue Grottkauer Straße bindet die touristische Attraktion direkt an die Innenstadt an. Diese Maßnahmen sind unabhängig von den Maßnahmen der IGA zur Herstellung der touristischen Basis- und Infrastrukturen notwendig.

Dazu gehört beispielsweise die Schaffung eines modernen Besucherzentrums in den Gärten der Welt, um Reisegruppen besser empfangen zu können. Angesichts der Entwicklung der letzten Jahre werden – unter der Voraussetzung, dass die touristischen Infrastrukturen geschaffen werden – zukünftig pro Jahr mindestens eine Million Besucher in den Gärten der Welt erwartet.

Die zur Umsetzung des Masterplanes erforderlichen Mittel belaufen sich auf insgesamt rund 45 Millionen Euro. Sie werden von der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Forschung im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Regionalen Wirtschaftsstruktur (GRW)“ mit Bundesmitteln finanziert und von der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt mit ca. 4,5 Millionen Euro kofinanziert. Dies stellt damit eine große Wirtschaftsförderungsmaßnahme für den Standort Marzahn-Hellersdorf dar.

Christoph Schmidt: „Die IGA bietet einen einzigartigen Rahmen, um die Gärten der Welt und den neuen 60 Hektar großen Kienbergpark mit ihren Alleinstellungsmerkmalen weithin bekannt zu machen und – langfristig – als touristische Destination zu etablieren.“

Strahlkraft der Internationalen Gartenausstellung

Auch private Unternehmen erkennen die Chancen, die sich durch die IGA und die Gärten der Welt ergeben, um sich in einem einzigartigen Umfeld zu präsentieren. So wird die Seilbahn zur IGA von der LEITNER AG gebaut. Das Unternehmen aus Südtirol finanziert den Bau und den Betrieb für bis zu 20 Jahren und investiert dafür rund 14 Millionen Euro.

Als übergeordnete Aufgabe für die Stadt Berlin planen die Berliner Verkehrsbetriebe die barrierefreie Erschließung der U-Bahnhöfe, so auch für den Bahnhof Neue Grottkauer Straße. Die Finanzierung erfolgt aus dafür bereits eingestellten Mitteln, die von der IGA unabhängig sind. Die Strahlkraft der Internationalen Gartenausstellung trägt dazu bei, dass das landeseigene Unternehmen die Modernisierung des U-Bahnhofes am Ausstellungsgelände zeitlich vorzieht und bis zum Beginn der IGA realisiert.

Sowohl die IGA als auch die Umsetzung des Masterplanes für die Gärten der Welt sind kräftige Impulsgeber für eine nachhaltige Stadtentwicklung in der Hauptstadt, die die Lebens- und Wohnqualität im Bezirk Marzahn-Hellersdorf langfristig stärkt und sich damit auch auf das Image des Bezirkes und des Landes Berlin auswirkt.

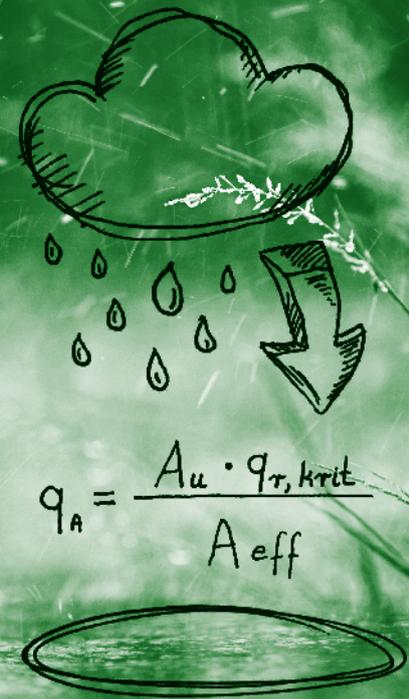
📍 www.iga-berlin-2017.de



Neue Tropenhalle



Seilbahn-Station „Gärten der Welt“



Planerunterstützung unter www.mall.info

Nutzen Sie unseren Online-Service:

- NEU: Projektberater
- Bemessungsprogramme
- CAD-Zeichnungen
- Ausschreibungstexte
- Technische Daten
- Zulassungen / Zertifikate
- Umweltlexikon
- Einbau- und Produktfilme

Nutzen Sie unseren persönlichen Service:

- Bundesweite Beratung
- 25 technische Fachberater

Produktprogramm:

- Regenwasserbewirtschaftung
- Abscheider
- Kläranlagen
- Pumpen- und Anlagentechnik
- Neue Energien

BAMAKA AG setzt Wachstumskurs konsequent fort

Vorstellung Geschäftsbericht: BAMAKA AG steigert Jahresumsatz 2014 um 7,6 Prozent

Die führende Einkaufsgesellschaft der Bauwirtschaft baut ihre Marktposition weiter aus. So weist die BAMAKA AG im jetzt veröffentlichten Geschäftsbericht 2014 ein Umsatzplus von 7,6 % aus. Der Gesamtaußenumsatz des Unternehmens beläuft sich auf 198,3 Mio. Euro. Damit baut die BAMAKA AG eindrucksvoll ihre Position als führende Einkaufsgesellschaft der Bauwirtschaft aus.

„2014 war ein weiteres erfolgreiches Geschäftsjahr für die BAMAKA AG. Das Unternehmen ist in allen Segmenten profitabel gewachsen. Dies ist nicht nur auf die gute konjunkturelle Entwicklung in der Baubranche zurückzuführen, sondern auch auf die konsequente Erweiterung des Produktangebots und verbesserte Einkaufskonditionen in den Bereichen Baumaschinen, Fahrzeuge und Dienstleistungen“, erklärte Karl Esser, Vorstandsvorsitzender

der BAMAKA AG, anlässlich der Vorstellung des Geschäftsberichts 2014 in Bad Honnef.

Die aktuelle Geschäftsentwicklung der BAMAKA AG bestätigt ein weiteres Mal die konsequent eingeschlagene Strategie, auf ein qualitativ hochwertiges Produktsortiment und den Ausbau der Vertriebsstruktur zu setzen. So konnte die BAMAKA AG im vergangenen Jahr die Zahl der einkaufsberechtigten Unternehmen auf inzwischen fast 50.000 erhöhen.



Markus Scheidt, Leiter Einkauf der BAMAKA AG



Karl Esser, Vorstandsvorsitzender der BAMAKA AG

BAMAKA AG beurteilt Zukunftsaussichten positiv

Die Aussichten für das laufende Geschäftsjahr 2015 beurteilt die BAMAKA AG positiv. Der Vorstand prognostiziert eine weitere Steigerung des Umsatzes. So rechnet die BAMAKA AG für das Geschäftsjahr 2015 weiterhin mit steigenden Absatzzahlen auf Basis neuer Partnerverbände und Kunden sowie den daraus resultierenden verbesserten Konditionen bzw. Leistungsumfang.

„Wir sind der zuverlässige Partner für mittelständische Unternehmen der Bauwirtschaftsbranche und bieten ein bedarfsgerechtes Produktangebot zu attraktiven Preisen. In diesem Jahr konnten wir weitere namhafte Marken-

hersteller, wie z.B. die Renault Trucks Deutschland GmbH, die Maserati Deutschland GmbH, sowie die TomTom Telematics GmbH und die Julius Berger GmbH & Co. KG als Lieferanten gewinnen“, so Markus Scheidt, Leiter Einkauf der BAMAKA AG, zu den Zukunftsperspektiven der führenden Einkaufsgesellschaft der Bauwirtschaft.

Gleichzeitig stehen den mittlerweile rund 50.000 Unternehmen aus 50 Partnerverbänden inzwischen über 150 Großkundenverträge sowie ein Online-Shop mit Sonderkonditionen für Artikel rund um die Baustelle und das Büro zur Verfügung.

www.bamaka.de

Anzeige

12-Volt-Gartenbeleuchtung

- Akzente im Garten
- Blendfreie Beleuchtung
- Einfach u. gefahrlos zu installieren

Rainpro Vertriebs - GmbH für Beregnungsausrüstung
D-21407 Deutsch Evern · Schützenstraße 21+5
Tel.: 0 41 31 / 97 99-0 · www.rainpro.de



Über die BAMAKA AG

Die BAMAKA ist die führende Einkaufsgesellschaft der Bauwirtschaft. Unter dem Motto „Gemeinsam stark“ handelt sie inzwischen für rund 50.000 Unternehmen der Baubranche Einkaufskonditionen mit Herstellern und Lieferanten von Investitionsgütern, Baustoffen und verschiedenen Dienstleistungen aus. Dadurch erzielt die BAMAKA auch für mittelständische Unternehmen Konditionen, die normalerweise nur Großunternehmen erhalten. Die Sonderkonditionen der BAMAKA stehen nur Betrieben offen, die Mitglied eines Partnerverbandes der Einkaufsgesellschaft sind.

BGL-Juniorenseminar 2016

Erfolgreich die Unternehmensnachfolge angehen

Der Hintergrund

Das Thema Erb- und Unternehmensnachfolge ist hochaktuell, nicht zuletzt aufgrund der anstehenden Reform der Erbschaftsteuer. Insbesondere vor dem Hintergrund des demographischen Wandels wird die Zahl der vor der Übergabe stehenden Unternehmen weiter ansteigen. Alleine im Mittelstand steht in den nächsten Jahren bei fast der Hälfte aller Unternehmen eine Unternehmensnachfolge ins Haus.

Potentielle Nachfolger stehen deshalb vor einer ganz besonderen Herausforderung, denn bei der Unternehmensnachfolge kommen viele Dinge zusammen. So gilt es, fest geprägte Strukturen neu zu überdenken, wobei die Wettbewerbsfähigkeit und das

Personalgefüge erhalten bleiben soll. Demgegenüber stehen zum Teil fertige Konzepte, bewährte Kundenbeziehungen und gut gefüllte Auftragsbücher, die bei allen Entscheidungen berücksichtigt werden müssen.

Der Termin

**Sonntag, 10. Januar 2016 –
Mittwoch 13. Januar 2016**

Ort:

Alpenhotel Mittagspitze,
6884 Damüls, Österreich,
www.alpenhotel-mittagspitze.at

Mit diesen existenziellen Fragen muss sich früher oder später jeder Unternehmensnachfolger beschäftigen – das gilt auch besonders

für die GaLaBau-Branche. Der BGL bietet den Mitgliedsbetrieben seiner Landesverbände aus diesem Grund die Juniorenseminare an. Ziel der Veranstaltungsreihe ist es, die nächste Generation von GaLaBau-Unternehmern schon frühzeitig für wichtige Themen der Betriebsführung zu sensibilisieren und auf den Führungswechsel vorzubereiten.

Das bietet das BGL-Juniorenseminar

- Drei Seminarblöcke vermitteln den Teilnehmern, welche Bausteine für einen guten Start und eine erfolversprechende Zukunft des eigenen Unternehmens notwendig sind.
- Hierzu zählen rechtliche und steuerliche Aspekte, die strategische Ausrichtung des Unternehmens sowie Managementfähigkeiten und Mitarbeiterführungsinstrumente.
- Neben dem praktischen und theoretischen Wissen, das den Teilnehmern vermittelt wird, bietet das Juniorenseminar die Möglichkeit, ein eigenes und belastbares Netzwerk aufzubauen.
- Zudem kommen die Juniorchefs oft auch erstmals persönlich in Kontakt mit dem Verband und den Vorteilen, die eine Verbandsmitgliedschaft beinhaltet.

Leistungen/Bedingungen

- Seminarteilnahme inklusive Beratung
- 3 Übernachtungen im Einzelzimmer mit Frühstücksbuffet, Mittagsimbiss und Abendessen
- Sonderpreis pro Person 444,00 Euro bei Alleinutzung im Doppelzimmer bzw. 345,00 Euro im Doppelzimmer, zzgl. 2,00 Euro Ortstaxe pro Nacht pro Person
- Bezahlung vor Ort im Hotel, der Betrag beinhaltet die gesetzliche USt.
- Die GBS berechnet 180,00 Euro als Seminargebühr zzgl. USt.

Anmeldung bei: GaLaBau Service GmbH (GBS), Iris Pützer,
Tel.: 02224 770723, Anmeldefrist: 13. November 2015

Die Referenten



Georg von Koppen

Unternehmensberatung; Lösung für mehr Erfolg im Garten- und Landschaftsbau, Achberg



Ulrich Rieck

Steuerberater und Fachberater für Unternehmensnachfolge (DStV e. V.), VRT Linzbach, Löcherbach & Partner, Bonn



Klaus Wolf

Unternehmensberater, WCG Consulting AG, Reutlingen

Anzeige



Goedde

Maschinenbau GmbH

Telefon 0591 - 97307-0
info@goedde-lingen.de
www.goedde-lingen.de

Betonmischschaufel

250 - 1000 Liter

JETZT INFORMIEREN





Der berühmteste Landschaftsarchitekt Brasiliens ist Roberto Burle Marx (1909–1994). Die Exkursionsteilnehmer besuchten seinen elterlichen Hof in der Nähe von Rio de Janeiro, wo er brasilianische Pflanzenarten erforschte und züchtete. Im Laufe der Jahrzehnte wuchs die Sammlung auf circa 3.500 Arten an. Er verwendete die Arten, die er entdeckte, in den Parkobjekten, die er plante. Dank Marx stieg die Pflanzenkenntnis Brasiliens bedeutend an. Die Hauptgattungen auf dem Hof sind Araceae, Arecaceae, Bromeliaceae, Cycadaceae, Heliconiaceae, Marantaceae und Velloziaceae. Die Pflanzensammlung ist zum brasilianischen Kulturerbe ernannt worden und sie ist geschützt. Burle Marx war Bildhauer, Kunstmaler und Landschaftsarchitekt. Zudem unterhielt er seine Gäste überall auf der Welt mit seinem Klavierspiel und seiner Kochkunst. Seine Werke können in den Gebäuden, die in ein Museum umgewandelt worden sind, betrachtet werden.

Brasiliens reiche Vegetation und vielseitige Natur

ELCA-Studienreise nach São Paulo und Rio de Janeiro

Das erste Ziel der Studienreise der Organisation der europäischen Landschaftsgärtner, der ELCA, war São Paulo, wo die Weltmeisterschaften World Skills sowie Parkobjekte auf dem Programm standen. Nach São Paulo ging die Reise weiter nach Rio de Janeiro, wo neben den Sehenswürdigkeiten der

Stadt auch die Farm des Landschaftsarchitekten Roberto Burle Marx, die Kultur Brasiliens und der botanische Garten besichtigt wurden. Mit auf der Reise waren Teilnehmer aus der Schweiz, der Tschechei, Estland und Finnland. São Paulo ist von den Dimensionen her gewaltig, eine der größten Metropolen der Welt. Wenn

man die angrenzenden Gebiete mitrechnet, hat sie circa 20 Millionen Einwohner. Der Verkehr ist manchmal chaotisch – auf den Straßen herrscht fast rund um die Uhr Stau, da die Leute hauptsächlich mit den eigenen Autos unterwegs sind. Die lokale Führerin in São Paulo erzählte, dass die Stadt sauberer ist als früher

und dass die Gebäude renoviert werden. Der Baubestand des Stadtkerns wird erneuert, aber dies hat das Drogenproblem und die Kriminalität dennoch nicht beseitigt. Besonders im Dunkeln ist der Stadtkern nach wie vor ein gefährlicher Aufenthaltsort.

 Text und Fotos: Seppo Närhi



Die Vegetation in Brasilien ist besonders vielseitig und reich. Zusätzlich zu den Arten einheimischen Ursprungs gibt es viele invasive Arten. Eine der bedeutendsten ist der Eukalyptus, der aus Australien eingeführt wurde, um die Erde zu entwässern. Zum Beispiel dominiert der Eukalyptus im Parque Ibirapuera an vielen Stellen die Szenerie. Auch hier wurde die Pflanze ursprünglich eingesetzt, um den nassen Untergrund des Parks zu entwässern. Im Park befinden sich zwei Teiche. In einem davon befindet sich ein imposanter Springbrunnen.



Gruppenbild im botanischen Garten von Rio de Janeiro an der Wurzel des mächtigen *Ceiba pentandra*. Der Amazonas-Kapokbaum kann bis zu 70 Meter hoch werden. Sein Stamm und seine größten Äste können vollständig mit starken Stacheln bedeckt sein.

Der perfekt Gegensatz zum hektischen São Paulo ist dessen botanischer Garten. Dieser bezaubert auf viele Weisen. Im Garten herrscht völlige Stille, die Natur ist nahe. Die längliche Form des Gartens macht es leicht, ihn kennenzulernen – ein Weg führt in die eine Richtung und ein zweiter zurück. Unterwegs sind verschiedene Naturperspektiven zu finden – Affen, die in den Baumwipfeln fressen, zum Beispiel. Oder zwei Gewächshäuser, von denen eines die Lebenswelt der Savanne, das andere die des Regenwaldes darstellt. Im Garten sind Informationstafeln angebracht, auf denen unter anderem über die Bedeutung der Biodiversität und die Bedeutung des Trinkwassers berichtet wird.



Ficus microcarpa setzt sich aus vielen Stämmen zusammen, die aus der Wurzel emporsteigen. Diese Art setzte sich in Brasilien im 20. Jahrhundert im Landschaftsbau und als viel verwendeter Straßenbaum durch.



Im botanischen Garten von São Paulo kommt man über einen Holzpfad, der in die Vegetation gebaut worden ist, mit einem tropischen Wald in Berührung.

Anzeige

PLATIPUS
BAUMVERANKERUNGSSYSTEME
www.platipus.de

☎ 04204-687480
☎ 04204-9149870
✉ info@platipus.de

Klassik meets Moderne: die Gärten der Loire

BGL-Studienreise 2015 führte nach Frankreich

Wer nach besonders schönen Landstrichen sucht, tut gut daran, sich nach den Lieblingsorten ehemaliger Fürsten und Könige umzuschauen. In dieser Beziehung ist das malerische Loire-Tal sicherlich weltweit einzigartig. Viele hundert Schlösser und Residenzen säumen den Strom im fruchtbaren und mit mildem Klima gesegneten „Garten Frankreichs“. Die Teilnehmer der BGL-Studienreise, die in die Loire-Region führte, waren von der Vielfalt der Gärten sehr angetan. Viele Anregungen wurden mitgenommen und werden sich künftig in der Arbeit der mitgereisten Landschaftsgärtner wiederfinden.



Renaissancegärten in Chenonceau

Das Wasserschloss Chenonceau ist umgeben von rund 80 Hektar Garten- und Parklandschaften, die sich auf zwei Renaissancegärten im italienischen Stil sowie einen großen, fast ausschließlich waldbestanden Park verteilen. Um die beiden Gärten vor Überschwemmungen zu schützen, wurden sie auf ummauerten Terrassen angelegt. Jeweils im Frühjahr und Sommer werden sie mit neuen, in der schlosseigenen Gärtnerei gezogenen Blumen bepflanzt. Pro Jahr werden dafür etwa 60.000 bis 64.000 Pflanzen benötigt. Der 11.000 m² große „Garten der Diane de Poitiers“ kann über eine steinerne Brücke betreten werden. Vom mittigen Rondell mit Wasserfontaine führen acht gerade Wege strahlenförmig zu den Ecken und Kanten der Terrasse und unterteilen das Areal. Der Garten „Katharina von Medici“ ist der intimere Garten mit 500 m² und gleichzeitig Inbegriff der Eleganz. Der „Blumengarten“ besteht aus zwölf Vierecken, die von Apfelbäumen und Queen Elizabeth-Rosen umsäumt sind. Etwa zehn Gärtner pflanzen dort um die 100 Schnittblumensorten, die für die Blumenschmückung des Schlosses erforderlich sind und mehr als 400 Rosenstöcke.

Das größte Schloss der Region

Das Schloss Chambord, das größte Schloss der Loire-Region, liegt in einem ausgedehnten früheren Jagdgebiet. Der Schlossbereich führt in eine weiträumige Landschaft. Das Schloss und der Park sind von einer 32 Kilometer langen Mauer umgeben.



Internationales Gartenfestival

Das internationale Gartenfestival am Schloss Chaumont sur Loire ist vergleichbar mit der Chelsea Flower Show in London. Jedes Jahr kommen im Schlosspark rund 30 Landschaftsgärtner und Künstler aus der ganzen Welt zusammen, um zeitgenössische Gärten nach einem bestimmten Leitthema zu kreieren. Alle landschaftlichen Gestaltungen werden sechs Monate lang im Park gepflegt. Auf den Wegen des Schlossparks spaziert der Besucher durch eine Art Museum für zeitgenössische Landschaftskunst unter freiem Himmel. Durch den Öffnungszeitraum von sechs Monaten ist das Gartenfestival nur wenig überlaufen und versprüht eine geheimnisvolle Atmosphäre. Sehr eindrucksvoll und als Dauer-Exponate angelegt sind die Pflanzenwände von Patric Blanc aus dem Jahre 1994. Er gilt als Erfinder der grünen Wände, die er inzwischen in vielen Metropolen der Welt installiert hat.





Mittelalterliche Burg mit Märchengarten

Das Chateau du Rivau ist ein mittelalterliches Loire-Schloss, das die Besucher in eine Märchenwelt versetzt. Die Schlossgärten folgen Leitmotiven aus der Märchenliteratur und wundervollen Legenden des Mittelalters. Die zwölf sehr unterschiedlich angelegten Gärten mit botanischen Raritäten, Lavendelknoten-Beeten und zeitgenössischen Skulpturen sind sehr eindrucksvoll. Schon die Namen der Gärten sind vielversprechend: Gargantuas Gemüsegarten, Zauberwald, Pfad des Däumlings, Rabatte der Wonnen u.a.m.



Renaissancegarten von Villandry

Der Garten des Schlosses von Villandry aus dem 16. Jahrhundert wurde im 19. Jahrhundert zu einem englischen Park umgebaut und Anfang letzten Jahrhunderts vom neuen Besitzer nach alten Plänen wieder zu einem Renaissancegarten gestaltet. Diese durch ihre Symmetrie sehr streng wirkenden Gärten bedürfen einer permanenten Pflege. Die Schlossanlage gliedert sich in insgesamt sieben Gärten: Ziergarten, Wälder, Wassergarten, Sonnengarten, Labyrinth, den „Jardin des Simples“ und Gemüsegarten.



Bemerkenswerte Gärten

Unter dem Label „Jardins remarquables“ (bemerkenswerte Gärten) wurde der Garten rund um das kleine Privatschloss Plessis Sasnières klassifiziert. Im ländlichen Umfeld eines kleinen Tals lädt ein englischer Garten auf eine Entdeckungsreise ein. Zahlreiche Wege führen durch diese Gärten, dessen Blumenbeete durch farbige Kontraste in Szene gesetzt werden. Rosensträucher, mehr- und einjährige Pflanzen und die Leidenschaft der Besitzerin für Botanik ermöglichen dem Besucher, seltene Pflanzen in einem meisterlich gestalteten Garten zu entdecken. Hier entstand auch das Gruppenfoto.

Musterbeispiel der Artenvielfalt

Der Garten des Schlosses Valmer ist eine Insel der Artenvielfalt. Aus Sicht der Schlossherrin und Gärtnerin setzt er den Akzent auf essbare Pflanzen sowie Gemüsesorten, die viele Insekten anziehen, um ein perfektes Gleichgewicht von Flora und Fauna zu gewährleisten. Der fünf Hektar große terrassierte Garten mit Balustraden, Springbrunnen und Baumskulpturen erinnert an italienische Renaissancegärten.



Im Wald von Orléans

Mitten im Wald von Orléans liegt der herrliche Park „Arboretum des Grandes Bruyères“, der 1973 errichtet wurde. Auf einer Fläche von fünf Hektar sind Pflanzen aus den drei gemäßigten Klimazonen der Nord- und Südhalbkugel zusammengetragen. Die Anordnung der Bäume folgt der geographischen Herkunft. Zum Schutz der natürlichen Fauna und Flora werden weder Herbizide noch Dünger oder sonstige chemische Produkte verwendet. Die vier Sammlungen des Arboretums umfassen Hartriegel, Magnolien, alte Rosen und Eriken. Vom französischen Garten gelangt man in den weitläufigen Park im englischen Stil, dessen Rasen bedeckte Wege sich zwischen den Beeten, See und Teichen dahinschlängen bis hin zum Labyrinth, zum Rosengarten und zum Nutzgarten.





SANTURO
MAUERKULTUR

Heimeliger Sichtschutz

www.santuro-mauern.de

Hunklinger[®]
Pflasterverlegezangen & Greifer
Telefon 08102/99844-0 · Telefax 99844-12

Schumacher Verladestysteme

Aluminium
Auffahrschienen
von 0,4 t - 40 t

Tel. 0 22 62 / 80 59 799
Fax 0 22 62 / 80 59 798
info@auffahrschienen.com

www.auffahrschienen.com

**ÖKOLOGISCHE
HOLZPRODUKTE
AUS NACHHALTIGER
FORSTWIRTSCHAFT**

**FERDI
HOMBACH**

**STARKE IDEEN
AUS HOLZ**

ZIMMEREI
WEISENFELD GmbH

www.holz-westerwald.de · info@holz-westerwald.de

☎ 02666/713



• Bagger • Dumper • Kompressoren
• Radlader • Walzen • Verkauf und Miete

Michels

MICHELS GMBH & Co. KG, Max-Planck-Str. 40-42 • 47608 Geldern
Telefon (02831) 131-0 • Telefax (02831) 89001
Internet: www.michels-online.de

Peiffer CLASSIC[®] 

Mit uns zum Traumrasen.
Verkauf · Verlegung · Beratung · Pflege

und mehr.

Peiffer 
Rollrasen | Garten- und Landschaftsbau

www.rollrasen.eu



Sommer

DRB DONGIL[®] Gummiketten
Europas No.1 im Ersatz

Tel.: 0 35 81 / 31 88 40
Fax: 0 35 81 / 31 88 41
www.bau-industrietechnik.de

Bau- & Industrietechnik

TEICHFOLIEN
direkt vom Hersteller

in vielen Farben, Stärken, Materialien
und individuellen Abmessungen

Vliese • Pumpen • Zubehör

www.pronagard.de
Telefon: 07946/942777



Termine

FLL-Forschungsforum Landschaft 2016: „Bürger bewegen Grün“

Am 3. und 4. März 2016 bietet die FLL bereits zum fünften Mal das Forschungsforum Landschaft an. Diesmal hat die Präsidentin des Bundesamtes für Naturschutz (BfN), Prof. Dr. Beate Jessel, in die Räume ihres Amtes in Bonn eingeladen. Insgesamt sind wieder viele Kooperationspartner (Verbände, Institutionen etc.) eingebunden.

In wissenschaftlichen Vortragsreihen und Poster-Präsentationen stehen aktuelle Erkenntnisse von Forschungseinrichtungen im Vordergrund; dabei werden die Fortentwicklung bekannter Methoden und Verfahren sowie die Diskussion und Interpretation neuer Erkenntnisse und Theorien im Fokus stehen. Es ist auch wieder eine Posterausstellung vorgesehen; interessante Informationen oder Projekte können dort präsentiert werden. Erstmals sollen alle Poster in einer Kurzpräsentation vorgestellt werden.

Das 5. Forschungsforum wird unter dem Motto „Bürger bewegen Grün – Chancen, Verantwortung, praktische Beispiele“ stehen,

ein Thema, das derzeit in vielen Fachkreisen diskutiert wird. Vier Themenblöcke sind vorgesehen:

Im 1. Themenblock „Methodische Ansätze und Kriterien für eine grüne Bürgerbewegung“ sollen Fragen von Bürgerbewusstsein über kommunale Planungsansätze oder Funktionieren von Bürgerbewegungen diskutiert werden.

Der 2. Themenblock wird in Form eines offenen Forums, vom Motto losgelöst, frei von inhaltlichen Vorgaben sein gemäß der Annahme „Forscher bewegen Grün“. Alle interessanten Forschungsberichte können dort eingebracht werden.

Im 3. Themenblock sollen „Chancen und Risiken einer grünen Bürgerbewegung“ im Vordergrund stehen.

In einem 4. Themenblock stehen Projekte mit Verantwortung sowie praktische Beispiele im Vordergrund. Die Institute, die im AK „Versuche in der Landespflege“ mitwirken, sind wieder eng in das Forschungsforum eingebunden.

www.fll.de



Kurz notiert

FLL: Neue RSM Rasen 2015 veröffentlicht

Die überarbeitete Broschüre „Regel-Saatgut-Mischungen Rasen (RSM Rasen) 2015“ ist seit kurzem bei der Geschäftsstelle der FLL (auch im FLL-Online-Shop als Broschüre und als kostenpflichtiger Download) bestellbar. Ein jährliches Abonnement ist ebenfalls möglich.

Der Regelwerksausschuss (RWA) der FLL hat die RSM Rasen für das Jahr 2015 in folgenden Punkten überarbeitet:

- Streichung des Hinweistextes zum RWA „Gebietseigenes Saatgut“ und Anpassungen bei

betroffenen Rasenmischungen,

- Aktualisierung der Sorten- und Eignungsübersicht im Abschnitt IV sowie Streichung der Angaben zur Verfügbarkeit der Sorten, da diese fachlich nicht notwendig sind und daher künftig entfallen können,
- inhaltliche Änderungen verschiedener Parameter auch aus fachlicher und wirtschaftlicher Sicht in einzelnen Rasenmischungen,
- allgemeine redaktionelle Änderungen im kompletten Werk.

www.fll.de

Jahrestreffen in Barcelona

Erfolgreicher Austausch der Green City-Initiativen

Am 1. Oktober 2015 fand in Barcelona das Jahrestreffen der Europäischen Green-City-Initiativen statt. Die Koordination liegt seit inzwischen sechs Jahren bei der European Landscape Contractors Association (ELCA), deren Herbst-Präsidiumssitzung parallel stattfand. Die Vertreter der Initiativen aus sechs europäischen Ländern stellten ihre Arbeit vor: Frankreich, Italien, Niederlande, Ungarn, Spanien und Deutschland. Ergänzend berichteten die Verbandsvertreter aus der Schweiz, aus Österreich und Bulgarien über Aktivitäten zur Grünen Stadtentwicklung.

In allen Präsentationen und Diskussionen zeigte sich, dass die Kommunen in Europa vor ähnlichen Problemen stehen: Infolge von Budgetkürzungen und Personaleinsparungen einerseits und steigenden Erwartungen der Bevölkerung und der lokalen Wirtschaft andererseits sind neue Konzepte für das Grün der Städte gefragt.

Alle Initiativen haben individuelle Maßnahmenpakete entwickelt zur Ansprache von Öffentlichkeit, Politik und Verwaltung, um die Bedeutung und den Wert von Grün in der städtischen Umwelt deutlich zu machen. In der Argumentation geht es um die Leistungen von Grünflächen zur Stadtklimatologie mit Auswirkungen auf Gesundheit und Lebensqualität der Bevölkerung, aber auch um Wassermanagement, Biodiversität und nicht zuletzt um die Auswirkungen von Grünflächen auf die wirtschaftliche Situation der Städte.

Andreas Kipar, Präsident der „Green City Italy“ resümierte, dass es ausgehend von der gemeinsam mit den Europäischen Partnern beschlossenen Charta von Mailand (2010) gelungen sei, zur Expo 2015 in Mailand einen Schwer-

punkt auf Grüne Stadtentwicklung zu zeigen.

Tamas Vincze stellte das von der Green City Hungary entwickelte Bewertungsmodell für Grünflächen vor. In Ungarn wird dieses Modell erfolgreich eingesetzt. Er empfahl den internationalen Kollegen, das Instrumentarium zu nutzen und bei Bedarf mit eigenen Daten anzureichern.

Peter Menke von der Stiftung DIE GRÜNE STADT berichtete von der unter Federführung des Umweltministeriums im Juni 2015 gemeinsam mit sieben Bundesministerien für Deutschland herausgegebenen „Grünbuch Stadtgrün“. In dem darauf aufbauenden Weißbuch-Prozess sollen bis zum Frühjahr 2017 konkrete politische, rechtliche und wirtschaftliche Verbesserungen festgeschrieben werden.

Der Vorsitzende der ELCA, Emmanuel Mony, betonte gemeinsam mit den Europäischen Green-City Initiativen die Notwendigkeit, dass die Europäische Kommission bei der anstehenden European Urban Agenda nicht nur generelle Ziele zur Grünen Infrastruktur formuliert, sondern auch konkret Mittel zur Forschungsförderung festschreibt. Mony: „Seit der Gründung unserer Kooperation im EU-Parlament in Strasbourg im Herbst 2009 ist das Green-City-Konzept verstärkt auf die politische Tagesordnung gerückt. Mit dem Forschungsworkshop, den die ELCA und die Green-City-Initiativen im Mai 2011 in Brüssel durchgeführt hatten, wurde deutlich, dass die Wissenschaft den Diskurs mit der Praxis und auch den internationalen Austausch dringend braucht.“

Beim 2013 anlässlich des 50. Geburtstages der ELCA in Hamburg durchgeführten „European Urban Green Congress“ wurden zukunftsweisende Beispiele

für grüne Stadtentwicklung aus verschiedenen Ländern Europas vorgestellt. Titel des Kongresses: „Strategies for the green city of the future“. Auch dort war die Notwendigkeit weiterer Forschung proklamiert worden.

Das Präsidium der ELCA beschloss auf dieser Basis, 2016 in Brüssel einen zweiten Forschungsworkshop durchzuführen, zu dem wieder Wissenschaftler aus ganz Europa, aber auch Vertreter der Green City Initiativen, EU-Parlamentarier und Journalisten einge-

laden werden sollen. Der internationale Austausch wurde von allen Teilnehmern als wertvoller Input für die Arbeit der Green-City-Initiativen in den Ländern bewertet. Die gemeinsame Aufgabe besteht in der Stärkung der Kommunen, die eine ausreichende Finanzierung der Grünaufgaben benötigen und in verstärkter Forschungsarbeit zur Grünen Stadt. Nur so könne die Grün- und Freiflächen angemessen gesichert und eine vorausschauende Stadtplanung betrieben werden.



Steuertermine November 2015

Steuerarten	für Zeitraum	Termin	letzter Tag der Schonfrist
Umsatzsteuer	Oktober 2015 (ohne Fristverlängerung) September 2015 (mit Fristverlängerung)	10.11.2015	13.11.2015
Lohnsteuer, Lohnkirchensteuer	Oktober 2015	10.11.2015	13.11.2015
Vorauszahlungen Einkommensteuer, Kirchensteuer, Solidaritätszuschlag, Körperschaftsteuer	keine	keine	keine
Vorauszahlungen Gewerbesteuer, Grundsteuer	IV. Quartal	16.11.2015	19.11.2015

Bitte beachten: Regionale Feiertage sind nicht berücksichtigt. Die Schonfrist gilt nicht bei Barzahlung oder bei Übergabe oder Übersendung von Schecks.

Anzeige

LEHNER

Vento® - der Pneumatik Streuer

- 8 Schläuche - Geschwindigkeitsabhängige Dosierung
- Bis 6 m - preiswerte Alternative zu Hydraulik Antrieb
- Bis 40 kg/ha Gras oder 120 kg/ha Saatgut
- Mischungen aus feinem und grobem Saatgut möglich (Greening ÖVF)

12 Volt Antrieb
mit sehr starkem Luftstrom!

LEHNER GmbH | 89198 Westerstetten | Tel. 0 73 48. 95 96 22 | www.lehner.eu

UN-Klimakonferenz in Paris steht bevor

BGL: Kommunen kommt beim Klimaschutz eine Schlüsselrolle zu

Steigende Temperaturen, Dürreperioden und Überschwemmungen. Der Klimawandel ist Realität – insbesondere in den Städten sind die Auswirkungen der klimatischen Veränderungen mittlerweile spürbar. Aus diesem Grund sind weltweit die Erwartungen an die Ende November in Paris stattfindende UN-Klimakonferenz besonders groß – gilt es doch die Weichen für den globalen Klimaschutz neu zu stellen. Für die Erreichung der Klimaschutzziele kommt August Forster, Präsident des Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL), zufolge den Kommunen eine zentrale Rolle zu: „Klimaschutz findet vor Ort statt. Insbesondere die Kommunen haben die Chance, Maßnahmen zur Reduzierung der Treibhausgasemissionen und zur Verbesserung der klimatischen Verhältnisse in der Stadt zu ergreifen.“ So können z. B. Kraut-, Strauch- und Baumschichten Sauerstoff bilden, Kohlendioxid abbauen, Luftverunreinigungen binden, für Schatten und Verdunstung sorgen und damit die



Ein Netz aus vielen kleinen bis mittleren Grünflächen verbessert das Stadtklima nachhaltiger als wenige große Grünflächen.

negativen Effekte des Stadtklimas abmildern. Wenngleich die positiven Wirkungen grüner Stadtlandschaften weitgehend bekannt sind, ist die Realität in vielen deutschen Städten eher ernüchternd. Um die Städte klimawandelgerecht zu machen, bedarf es deshalb einer angepassten Gestaltung des urbanen Raums mit ausreichend Grün- und Wasserflächen. „Konkret bedeutet dies, dass in der Stadtplanung stärker auf die Sicherung, den Ausbau und die Vernetzung von Grünflächen, die Flächengestaltung und die Pflanzenwahl, die

Verzahnung von Grünflächen und gebauter Infrastruktur sowie auf den Ausbau der Dach- und Fassadenbegrünung gesetzt werden muss“, so August Forster.

Besonders zu beachten ist aus stadtklimatologischer Sicht ein Netz aus vielen kleinen bis mittleren Grünflächen. Diese sind effektiver und verbessern das Stadtklima nachhaltiger als wenige große Grünflächen. Denn die klimatische Wirkung von Grünflächen ergibt sich aus deren Größe, Volumen und Verteilung in den Städten. Diese Erkenntnisse gilt

es insbesondere auf der großen UN-Klimakonferenz in Paris zu berücksichtigen. Forster verweist in diesem Zusammenhang auf den ersten Kongress zum Thema Stadtgrün, den die Bundesregierung am 10./11. Juni in Berlin veranstaltete. Besonders die klimarelevante Wirkung von Stadtgrün wurde thematisiert und als wichtiger Schwerpunkt für eine zukunftsorientierte und nachhaltige Stadtentwicklung identifiziert.

Nach Auffassung des BGL sind die Zukunftsthemen der Stadtentwicklung wie Urbanisierung und Klimawandel deshalb nur mit einer städtischen Infrastruktur mit mehr lebendigen Grün zu bewältigen. Es ist daher erforderlich, dass die Kommunalverwaltungen der Pflege und Anlage städtischer Grünflächen eine hohe Priorität einräumen. „Wer das Klima schützen will, fängt damit am besten in der Stadt an. Eine klimawandelgerechte Stadt, die auf die Folgen des Klimawandels angepasst ist, lässt sich nur mit einer ausreichenden Ausstattung mit Grünflächen realisieren“ betont Forster.

Verkürzung der Anfechtungsfristen von zehn auf vier Jahre

Insolvenzanfechtung: Gesetzentwurf sorgt für mehr Rechtssicherheit

Der Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL) begrüßt den kürzlich vom Bundeskabinett verabschiedeten Gesetzesentwurf zur Reform des Anfechtungsrechts nach der Insolvenzordnung. „Der aktuelle Entwurf ist ein wichtiges positives Signal für den Mittelstand. Besonders die Verkürzung der Anfechtungsfristen von zehn auf vier Jahre, u. a. bei Ratenzahlungsgeschäften, sorgt für mehr Rechtssicherheit“, erklärte BGL-

Präsident August Forster. So sah die bisherige Regelung vor, dass ein Insolvenzverwalter rechtmäßig geflossene Ratenzahlungen noch nach zehn Jahren für die Insolvenzmasse zurückverlangen konnte. „Diese ungerechte Rechtspraxis steht in keinem Verhältnis zum Interesse an einer möglichst großen Insolvenzmasse. Wir freuen uns deshalb, dass das Bundeskabinett diese für den Mittelstand existenzgefährdende und belastende Regelung nun reformieren möchte“,

betonte Forster. Im Gegensatz zur bisherigen Praxis vereinfacht der neue Entwurf eindeutig die Position des Gläubigers und erleichtert damit zugleich die geschäftliche Verbindung von Schuldner und Gläubiger. So ist der Insolvenzverwalter demnach verpflichtet zu beweisen, dass dem Gläubiger bei später erhaltenen Zahlungen die Zahlungsunfähigkeit seines Schuldners bekannt war.

Im konkreten Fall bedeutet dies, dass geflossene Gelder bei

Ratenzahlungen oder sonstigen Zahlungserleichterungen erst dann anfechtbar sind, wenn der Gläubiger erkannt hat, dass der Schuldner zahlungsunfähig ist. Die Kenntnis einer bloßen drohenden Zahlungsunfähigkeit soll für eine Anfechtung nicht mehr genügen. „Damit kann eine Anfechtung nicht mehr darauf gestützt werden, dass der später insolvente Schuldner bei einem Gläubiger um eine Zahlungserleichterung nachgesucht hat“, fügt Forster an.

Meinungsaustausch rückt verschiedene neue Möglichkeiten in den Fokus

Sieben Landtagsabgeordnete diskutieren mit Landschaftsgärtnern

Besonders in dicht besiedelten Bereichen ist das Einrichten von Grünflächen wie auch deren fachgerechte Pflege eine Aufgabe, der sich die Politik widmen muss – aus ökologischen und gesundheitspolitischen Gründen. Aber auch, um eine attraktive Infrastruktur zu erreichen, in der sich Menschen wohlfühlen können. Diese gemeinsame Aufgabe betrifft verschiedene politische Ressorts.

Entsprechend hatte der Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Nordrhein-Westfalen e. V. mehrere SPD-Landtagsabgeordnete aus den Ausschüssen für Innovation, Wissenschaft und Forschung sowie für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz zum Meinungsaustausch nach Oberhausen eingeladen. Hier konnte Verbandspräsident H. Christian Leonhards die SPD-Landtagsabgeordneten Dietmar Bell aus Wuppertal (wissenschaftspolitischer Sprecher der SPD-Fraktion), Iris Preuß-Buchholz aus Solingen, Frank Börner aus Duisburg, Cornelia Ruhkemper aus Bottrop, Karl Schultheis aus Aachen, Norbert Meesters aus Wesel als umweltpolitischer Sprecher der SPD-Fraktion sowie Frank Sundermann aus Tecklenburg begrüßen.

Landesgartenschauen sind Impulsgeber

Für die Vertreter der SPD-Landtagsfraktion war insbesondere das Thema Landesgartenschauen ein Schwerpunkt – sind diese doch immer wieder Impulsgeber, die grüne Infrastruktur in Städten zu verbessern. Dabei ging es den Abgeordneten zunächst im Wesentlichen um die Empfehlung des GaLaBau-Verbandes,

die Förderung der Gartenschauen durch das Umweltministerium von 5 Mio. Euro auf 7,5 Mio. Euro zu erhöhen. Wie die Vertreter der Landschaftsgärtner betonten, sei eine Anhebung des Förderbetrages schon allein durch die allgemeine Kostenentwicklung der vergangenen zehn Jahre nötig geworden. Von Seiten der Parlamentarier wurde die empfohlene Förderbetragsanhebung als berechtigt angesehen, da bereits 1984 – damals wurde in Hamm die erste Landesgartenschau durchgeführt – vom Land zehn Millionen D-Mark Förderung gab.

Suche nach Fördermitteln in Brüssel und Berlin

Vor dem Hintergrund der europäischen Förderkulisse war es für die Abgeordneten naheliegend, künftig auch in Brüssel und Berlin nach weiteren Fördermitteln zu suchen und für Landesgartenschauen zu nutzen. Eine Erhöhung der Förderung für Landesgartenschauen aus dem Landeshaushalt wird von den Landespolitikern als sehr schwierig angesehen – angesichts der derzeitigen Herausforderungen für die öffentlichen Finanzen.

Mehr Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen in städtischen Gebieten

Ein weiteres großes Thema war das Landesnaturschutzgesetz. Hierbei machten die Vertreter des GaLaBau-Verbandes deutlich, dass Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen auch stärker in städtischen Gebieten durchgeführt werden können. Dieses fand große Zustimmung bei den SPD-Abgeordneten, die zudem die Änderungen in der Baumschutzsatzung für Nordrhein-Westfalen befürworten – in der neuesten Fassung lässt sie den



Kamen zum ausgiebigen Meinungsaustausch in Oberhausen zusammen (v.l.): Christoph Lau (stv. Geschäftsführer Verband GaLaBau NRW), Dietmar Bell (MdL, Wuppertal, und wissenschaftspolitischer Sprecher der SPD-Fraktion), H. Christian Leonhards (Präsident Verband GaLaBau NRW), Iris Preuß-Buchholz (MdL, Solingen), Frank Börner (MdL, Duisburg), Cornelia Ruhkemper (MdL, Bottrop), Karl Schultheis (MdL, Aachen), Dr. Karl Schürmann (Geschäftsführer Verband GaLaBau NRW), Norbert Meesters (MdL aus Wesel und umweltpolitischer Sprecher der SPD-Fraktion) sowie Frank Sundermann (MdL aus Tecklenburg).

Foto: Privat

Städten einen größeren Spielraum, da aus einer Muss- eine Soll-Vorschrift geworden ist: Alle Städte können eigenständig entscheiden, ob eine Baumschutzsatzung für ihre Stadt als sinnvoll erachtet wird.

Von Seiten der Landschaftsgärtner wurde darüber hinaus angeregt, in NRW eine verstärkte Hochschulausbildung für den Bereich des Garten- und Landschaftsbaus zu ermöglichen. Hierfür will sich die SPD-Fraktion positiv einbringen.

Anzeige



ELIET,
nachsäen mit
innovativer Technologie
DZC 600 Nachsämaschine

DZC 600 Funktionsprinzip:



ELIET[®]
www.eli.eu

Neues Seminarconcept

Schwimmteiche bauen mit Know-how

Mit einem neuen Konzept startet an der Akademie Landschaftsbau Weihenstephan (alw) am 18. Januar 2016 der Lehrgang zum „Qualifizierten Schwimmteichbauer“. Kooperationspartner ist die Deutsche Gesellschaft für naturnahe Badegewässer (DGfNB). Präsident und Gala-Bau-Unternehmer Wendelin Jehle verrät im Interview, was es mit dem neuen Konzept auf sich hat.

Den Zertifikatslehrgang „Qualifizierter Schwimmteichbauer“ bietet die alw schon länger an. Nun gibt es ein neues Konzept. Was wurde verändert und warum?

Jehle: Die Entwicklungen im Schwimmteichbau sind rasant. Was vor fünf Jahren Stand der Technik war, funktioniert zwar immer noch, wurde mittlerweile aber durch Forschung und innovative Weiterentwicklung in die Anerkannten Regeln der Technik aufgenommen und weiter verbessert. Auch die Ansprüche der Kunden haben sich merklich verändert. Deshalb haben wir nun die gesamten Kursinhalte überarbeitet. Bei dieser Gelegenheit haben wir auch Dauer und Termine der Module den Anforderungen der Lehrgangsteilnehmer angepasst. Aus vielen Gesprächen wissen wir, dass Zeitmangel einer der häufigsten Gründe war, dass sich Interessenten nicht angemeldet haben. Wir haben verstanden, dass im Sommer ungern auf Mitarbeiterleistung verzichtet wird oder man selbst in seinem Betrieb unentbehrlich ist. Deshalb finden 80 Prozent der Kursmodule jetzt im Winter statt. Außerdem haben wir pro Modul nur noch zweieinhalb statt vier Kurstage. Inhaltlich liegt der Fokus auf der Funktion der Schwimmteichtypen, auf den Bauarten, den durchströmten Pflanzenfiltern, der Wasseraufbereitung und Abdichtung sowie den biologischen



Im September ging der Lehrgang 2015 zum „Qualifizierten Schwimmteichbauer“ zu Ende. In zehn zweieinhalbtägigen Modulen wurde den Teilnehmern an der Akademie Landschaftsbau Weihenstephan in Kooperation mit der Deutschen Gesellschaft für naturnahe Badegewässer geballtes Wissen in Theorie und Praxis vermittelt.

Vorgängen im Wasser und nicht zuletzt auf dem wichtigen Thema Marketing.

Worum geht es beim Marketing? Bringen Sie den Firmen bei, für sich zu werben?

Jehle: Der geringste Teil eines Marketingkonzeptes ist Werbung im herkömmlichen Sinn. Wir verstehen darunter vielmehr einen Marketingmix, zu dem der Firmenauftritt ebenso gehört wie die Schulung der Mitarbeiter. Die Qualität in Planung und Ausführung ist dabei ein wichtiger Bestandteil. Mit zufriedenen Kunden funktioniert auch das Empfehlungsmarketing. Die Mitarbeiter auf der Baustelle sollten wissen, was sie zu tun und zu lassen haben. Wer Schwimmteiche baut, muss unbedingt die biologischen Vorgänge in diesem System verstehen. Wenn ein Kunde mit seinem Schwimmteich unglücklich und unzufrieden ist nützt auch die schönste Hochglanzwerbung nichts mehr.

Warum ist es so wichtig, biologische Vorgänge zu verstehen? Es gibt doch genügend Firmen, die Schwimmteichprodukte anbieten?

Jehle: Wer Schwimmteiche baut, muss die empfindlichen biologischen Zusammenhänge kennen, unabhängig von Produkten und Systemen und deren Darstellung in den Verkaufsprospekten. Der Planer und der Ausführende stehen in der Verantwortung und Gewährleistung – nicht der Lieferant und auch nicht der Systemverkäufer. Durch ausgezeichnetes eigenes Fachwissen und das Verstehen und Begreifen der komplexen biologischen Zusammenhänge im Schwimmteichbau ist man selbst in der Lage Entscheidungen zu treffen: über das Wie, mit Wem und mit welcher Bauweise samt all der dafür notwendigen Materialien. Man kennt die Wirkungsweisen und weiß, wie ein gut funktionierender Schwimmteich gebaut werden kann, ganz nach dem Motto: Vertrauen auf andere

ist gut, Vertrauen auf das eigene Wissen ist besser. Deshalb legen wir beim Lehrgang zum Qualifizierten Schwimmteichbauer soviel Wert auf dieses Grundwissen.

Was kann denn beispielsweise bei Materialien und Produkten schiefgehen?

Jehle: Gut gemeinte Zusatzausstattungen in Teichen schaden oftmals mehr als sie nützen. Nehmen Sie beispielsweise UV-Lampen. Diese werden im Handel angeboten, um Algenwachstum zu verhindern und Keime abzutöten, indem sie beispielsweise die Zellen der Schwebalgen zerstören. In Teichen vom Teichtyp 1 bis 3 nach den FLL-Richtlinien filtern das Zooplankton und Mikroorganismen das Wasser. Das Zooplankton, unser Hauptfiltrierer, ernährt sich von Schwebalgen. Zerstöre ich die Schwebalgen, entziehe ich dem Zooplankton die Nahrungsgrundlage, die natürliche Filtrierung wird dadurch zerstört.

In etlichen Prospekten und im Internet ist zu lesen, dass es Teiche gibt, die keiner Pflege bedürfen, weil die Wasserreinigung von der eingebauten Technik übernommen wird. Da kann doch kaum noch etwas schiefgehen, oder?

Jehle: Das ist genau das, was selbst ernannte Schwimmteichexperten ihren Kunden weismachen wollen: naturreines, glasklares Wasser ganz ohne Chemie und fast ohne Pflege. Je nach Schwimmteichtyp ist der Pflegeaufwand höher oder etwas niedriger, aber ohne die entsprechende Pflege funktioniert ein Schwimmteich nicht. Ich muss

herausfinden, was mein Kunde für Vorstellungen von der Pflege eines Badegewässers hat und darf ihm keine falschen Versprechungen machen. Es geht schließlich um Gewährleistung und Produkthaftung und somit schnell um zehntausende Euro an Streitwert. Ganz abgesehen davon, dass ein unzufriedener Kunde dem Image der professionellen Schwimmteichbauer erheblich schadet.

Sie sind also der Ansicht, dass sich die Investition in die Fortbildung „Qualifizierte Schwimmteichbauer“ lohnt?

Jehle: Unbedingt. Jeder, der Schwimmteiche baut, sollte diese Qualifikation und das Fachwissen haben. Damit erwirbt man ein hohes Maß an planerischer und baulicher Sicherheit. Die Kosten dafür amortisieren sich schon beim ersten Schwimmteich. Ist der Kunde damit zufrieden ist der nächste Auftrag dank Weiterempfehlung so gut wie sicher. Schwimmteiche sind ein Nischenprodukt im Landschaftsbau, mit dem man gutes Geld verdienen aber auch viel verlieren kann, wenn man zur Umsetzung das dafür notwendige Wissen nicht besitzt.

Weiterbildung zum Qualifizierten Schwimmteich- und Naturpoolbauer

an der Akademie Landschaftsbau
Weihenstephan (alw) in Freising,

Start:

18. Januar 2016
10 Module à 2,5 Tage

Infos und Anmeldung unter:

Akademie Landschaftsbau
Weihenstephan GmbH,
Tel.: 08161 487816,
info@akademie-landschaftsbau.de,
www.akademie-landschaftsbau.de



So machen Landschaftsgärtner Traumgärten wahr

Vier neue Themenfilme veröffentlicht

Mit „Gärten zum Entspannen“, „Wasser im kleinen Garten“, „Wege und Terrassen“ und „Kleine Traumgärten“ hat der Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL) wieder vier neue GaLa-Bau-Themenfilme veröffentlicht. Alle Kurzfilme zeigen eindrucksvoll, welche Variationsmöglichkeiten den Landschaftsgärtnern in der Gartengestaltung zur Verfügung stehen und wie individuelle Traumgärten wahr werden. Die informativen Filme sind unter www.youtube.com/Galabauexperten oder www.mein-traumgarten.de abrufbar.

So veranschaulicht der Beitrag „Gärten zum Entspannen“, wie zum Beispiel eine perfekt abge-

schirmte Lesecke ein idealer Ort zum Relaxen wird. Der Film „Wege und Terrassen“ zeigt, wie durch eine richtige Wegeführung und eine professionell angelegte Terrasse auch kleine Gärten den Besitzern richtig viel bieten können. Dass Landschaftsgärtner mit Hilfe von Brunnen und der richtigen Pflanzenauswahl aus einem kleinen Plätzchen im Garten etwas ganz Besonderes entstehen lassen können, offenbart der Kurzfilm „Wasser im kleinen Garten“. Apropos kleine Gärten: Auch der kleinste Garten kann durch Landschaftsgärtner zu einer individuellen Wohlfühloase werden. Wie dies aussieht, zeigt anschaulich der Film „Kleine Traumgärten“. Alle neuen Themenfilme zeigen

komprimiert auf knapp zweieinhalb Minuten die Vielseitigkeit in der Gartengestaltung und wie durch professionelle Planung und

Gestaltung unterschiedlichste Traumgärten möglich werden können.

Anzeige

Husmann
ZERKLEINERUNGS · KOMPOSTIERUNGS · TECHNIK

**Zuverlässigkeit, Qualität und Kompetenz
sind unsere Stärke**

- Holzhäcksler
- Schredder
- Brecher

Gerhard-Husmann-Str. 2 • 49762 Lathen • Telefon 05933 9318-0
Telefax 05933 9318-50 • info@husmann-web.de • www.husmann-web.de



Dr. Silke Schneider (Staatssekretärin im Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume des Landes S-H) und Reimer Meier (Vertreter der Grünen Verbände und stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der LGS Eutin 2016) trainierten vor dem 1. Spatenstich das Baggerfahren. Foto: Kottich



Der 1. Spatenstich war ein Gemeinschaftswerk (v.l.): Reimer Meier (Vertreter der Grünen Verbände und stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der LGS Eutin 2016), Dr. Silke Schneider (Staatssekretärin im Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume des Landes S-H), Martin Klehs (Geschäftsführer LGS Eutin 2016), Klaus-Dieter Schulz (Bürgermeister der Stadt Eutin und Aufsichtsratsvorsitzender der LGS Eutin 2016), Matthias Rachfahl (Aufsichtsratsmitglied LGS Eutin 2016), Margret Möller (Stellvertretende Bürgervorsteherin und Aufsichtsratsmitglied LGS Eutin 2016) und Mirko Martensen (Präsident Fachverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau S-H e.V.). Foto: Kottich

Landesgartenschau Eutin 2016

Ersten Spatenstich für Hausgärten gesetzt

Am 5. Oktober 2015 hat der Bau für einen der Publikumsmagneten auf der Landesgartenschau (LGS) in Eutin offiziell begonnen: Dr. Silke Schneider (Staatssekretärin im Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein) und Mirko Martensen (Präsident Fachverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Schleswig-Holstein e.V.), haben zusammen mit Klaus-Dieter Schulz (Bürgermeister der Stadt Eutin und Aufsichtsratsvorsitzender der LGS Eutin 2016), Reimer Meier (Vertreter der Grünen Verbände und stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der LGS Eutin 2016) und Martin Klehs (Geschäftsführer der LGS Eutin 2016) den symbolischen 1. Spatenstich für die Hausgärten auf der Landesgartenschau Eutin 2016 gesetzt.

Zwischen dem 28. April und dem 3. Oktober 2016 öffnet mit der dritten schleswig-holsteinischen Landesgartenschau in Eutin das größte Gartenfest des Landes seine Tore. 600.000 Besucherinnen und Besucher werden während der 159 Durchführungstage das 27 Hektar große Gelände zwischen Süduferpark und Seepark besuchen. Dort stellen sich auch die anerkannten Fachbetriebe des Garten- und Landschaftsbaus mit ihrem eigenen

Ausstellungsbeitrag vor: den Hausgärten, die auf jeder Landesgartenschau ein elementarer Bestandteil der Ausstellungsfläche sind.

Engagierte GaLaBau-Betriebe

„Auf der Landesgartenschau Eutin 2016 wird das grüne Herz Schleswig-Holsteins schlagen – das ist in großen Teilen dem Engagement der anerkannten landschaftsgärtnerischen Fachbetriebe zu verdanken“, unterstreicht

Martin Klehs, Geschäftsführer der LGS Eutin 2016. „Denn es sind die qualifizierten Landschaftsgärtner, die Landesgartenschauen bauen und gestalten, die Planungsskizzen mit Leben füllen und während der Dauer des mehrmonatigen Großevents dafür sorgen, dass sich die grünen Ausstellungsflächen in einem einwandfreien Zustand präsentieren.“

Zwölf Mitgliedsbetriebe des Fachverbandes Garten-, Landschafts-, und Sportplatzbau Schleswig-Holstein e.V. (FGL) planen und setzen auf einem rund 2.500 Quadratmeter großen Areal inmitten des Gartenschaugeländes elf Hausgärten um, die für die komplette Bandbreite des landschaftsgärtnerischen Könnens stehen. Die Idee: Den Besuchern der LGS kreative Anregungen geben

und ihnen zeigen, was mit ein wenig fachkundiger Unterstützung im eigenen Garten möglich ist.

Kompakte Gärten liegen im Trend

„Unsere Betriebe werden in den Hausgärten auf der Landesgartenschau Eutin keine abgehobene, abstrakte Gartenkunst präsentieren, sondern realistische Gartensituationen, die eins zu eins in jedem Privatgarten umgesetzt werden können“, betont Achim Meierewert, Geschäftsführer des FGL. Dies zeigt sich schon in der Größe der einzelnen Gärten, die mit 190 bis 300 Quadratmetern eher kompakt sein werden. „Unsere Hausgärten orientieren sich an der durchschnittlichen Größe heutiger Privatgärten, wie sie zum Beispiel in Neubaugebieten zu finden sind“, erläutert Achim Meierewert. „Der Trend geht eindeutig in die Richtung, dass Gärten immer kleiner werden und aus diesem Grund optimal und entsprechend der individuellen Bedürfnisse ihrer Besitzer geplant und genutzt werden müssen. Wie genau das funktionieren kann, möchten unsere Fachbe-

Anzeige

Joerg Kosmak
coaching. supervision.

Coaching und Training für den Garten- und Landschaftsbau aus dem Raum Nürnberg.

www.kosmak-coaching.de

triebe auf vielfältige Art und Weise zeigen.“ Und der Landesgartenschau-Besucher kann sicher sein: In den Hausgärten wird das natürliche Grün und seine fachgerechte Pflege im Mittelpunkt stehen. Mit diesem Schwerpunkt möchten die Landschaftsgärtner eine Lanze brechen für Pflanzen, die in modernen Gärten immer häufiger Arrangements aus Stein und Beton weichen müssen.

„Der Bau und die Pflege der Hausgärten werden von der Landesgartenschau finanziell bezuschusst. Einen Großteil der Kosten übernehmen die ausführenden Fachbetriebe jedoch in Eigenleistung“, hebt Martin Klehs hervor, „Das gesamte Sponsoring für alle elf Hausgärten beläuft sich auf rund 200.000 Euro. Damit ist der FGL Schleswig-Holstein mit seinen Mitgliedsbetrieben Premiumpartner der Landesgartenschau Eutin 2016.“

Die Hausgärten auf der Landesgartenschau Eutin 2016

Zur Eröffnung der Landesgartenschau Eutin 2016 wird eine Publikation zu den Hausgärten veröffentlicht. Exemplarisch stellen wir hier vorab vier charakteristische Gärten vor:

Moderner Bauerngarten (Tulpe und Bleyder)

Der Bauerngarten zeichnet sich aus durch eine stringente Strukturierung und klare Einfassung der Gartenfläche durch Buchsbaum oder Hortensien. Der Fokus liegt auf Nutzpflanzen und Schnittblumen. Die „moderne“ Interpretation dieses Gartens liegt in der Verwendung von Buchsbaum-Bändern, die Margeriten, Sonnenhut und

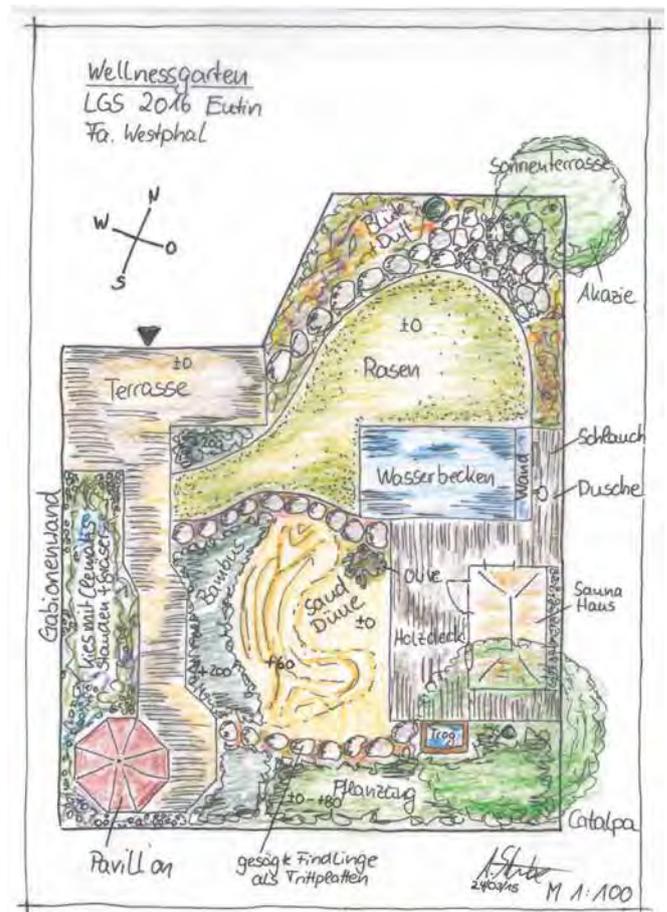
Rosen einfassen. Blühende Hochbeete grenzen diesen Bereich ab von schmalen Kräuterbeeten, die Holzbänke säumen. Diagonal ausgerichtete Pavillons aus Holz und Glas bieten verschattete Sitzmöglichkeiten. Obstbäume, Beerenbüsche, Wildstauden und Gräser strukturieren den hinteren Teil des Gartens, in dem weitere Sitzmöglichkeiten vorhanden sind. Der pflegeleichte Ansatz: Wege bestehen aus Split und großformatigen Platten. Hainbuchenhecken fassen den gesamten Garten ein.

Freilichtbühne (Eskildsen Gärten)

Die „Freilichtbühne“ besteht aus halbrunden Kreiselementen unterschiedlicher Materialien: Rasen, Kies, Stein und Wasser. Drei große floral bepflanzte Cortenstahlringe sind über den gesamten Garten verteilt. Eine rechteckige Holz-Terrasse mit Outdoor-Küche und Sitzgelegenheit strukturiert den hinteren Teil des Gartens und inszeniert sich im vorderen Teil als Steg über dem Teich. Das Wasser, ein Boot mit Tisch sowie Dünenbilder auf Acryl im Hintergrund geben dem Garten einen maritimen Anstrich. Der Terrasse schließt sich ein Hochbeet an, Sträucher und Hecken rahmen den gesamten Garten ein.

Eine Bühne für die Rose (Gesches Grün)

Die „Bühne für die Rose“ ist dem Wahrzeichen der Stadt Eutin gewidmet: der Rose. Strauch-, Kletter- und Beetrosen – sämtliche Wuchsformen, begleitet von schmeichelnden Blühpflanzen, finden in diesem klar strukturierten Garten mit moderner Form- und



Auf dem Papier haben die Hausgärten der Landesgartenschau (hier der Wellnessgarten) bereits Gestalt angenommen. Ab sofort beginnen die landschaftsgärtnerischen Fachbetriebe mit dem Bau der Gärten auf dem Landesgartenschauengelände.

Materialsprache Platz. Großsträucher und Kugelbäume sind über den gesamten Garten verteilt. Eine Terrasse mit Cortenstahleinfassung und Wasserschütte bietet Raum für Liege- und Sitzmöglichkeiten. Ein Präsentationsrasen wird von einer Rosen-Pergola gesäumt.

Wellnessgarten (Westphal)

Der „Wellnessgarten“ ist eine Wohlfühloase mit mediterranem Flair. Unterschiedliche Rückzugsräume laden ein zum Erholen und Relaxen. Stauden und Gräser vor einer Gabionenwand säumen eine Terrasse, an deren Ende ein

Pavillon steht. Bambus, Catalpa, Akazie und Olive sind über den Garten verteilt und schaffen auf diese Weise unterschiedliche Gartenräume mit Sonnen- und Schattenbereichen. Ein Holzdeck verbindet ein Saunahaus mit einem Wasserbecken samt Wasserwand und Dusche. Gesägt Findlinge dienen als Trittsteine zwischen Terrasse und Holzdeck entlang einer Sanddüne. Abwechslungsreiche Materialien wie Holz, Steine, Sand, Erde und Rasen werden eingesetzt und durch das Aufgreifen des Elements Wasser ergänzt.

Anzeige

WIR BIETEN MEHR Schwab Rollrasen

- ! perfekte, preiswerte Spitzenqualität
- ! über 300 Rasenvariationen erhältlich
- ! Lieferung innerhalb von 24 Stunden
- ! auch mit flexiblem Verlegeservice
- ! komplette Produktion in Deutschland
- ! jetzt auch als Wildkräuterrasen

Schwab Rollrasen GmbH
Waidhofen · Deutschland · Tel. +49 (0) 82 52 / 90 76-0 · www.schwab-rollrasen.de



schwab
ROLLRASEN



ARENA
PFLASTER

Verlegen ohne Schneiden

www.arena-pflastersteine.de

Leichter Ladekran

HUMMEL GSK 500



ARPO Ihr Hersteller von leichten Ladekränen made in Germany
QUALITÄT DIE ZIEHT

ARPO Artur Pokroppa GmbH & Co. KG
www.arpo-online.de · info@arpo-online.de
Tel: 0202 - 470 560 · Fax: 0202 - 47 13 37



Gruppenbild der ausstellenden Betriebe.

(Foto: Silke Amann, LGS Öhringen)

Landesgartenschau Öhringen 2016

Start frei für den Bau der Schaugärten

Am 22. April 2016 öffnet die Landesgartenschau Öhringen ihre Tore für die Besucher und bereits heute laufen die Vorbereitungen auf Hochtouren. Zu den Highlights jeder Gartenschau zählen die Schaugärten der Landschaftsgärtner – in Öhringen werden gleich neun solcher Traumgärten zu bewundern sein. Jeder Schaugarten wird einzigartig und besticht durch eine hohe fachliche Qualität, die zudem durch hochwertige Materialien und deren teils außergewöhnliche Beschaffenheit unterstrichen wird. Pflanzen, Naturstein, Holz und Wasser verschmelzen hier zu individuellen Gartenträumen, die dazu einladen ein wenig zu verweilen, die Seele baumeln zu lassen und dabei Tipps und Ideen für den eigenen Garten daheim zu sammeln. In und um die Schaugärten der Landschaftsgärtner

wird einiges geboten werden: Am Informationspavillon „Treffpunkt Grün“ gibt es sieben Tage die Woche Informationen und Broschüren rund um den Garten- und Landschaftsbau. Bei der Themenreihe „Garten aktuell“ referieren Experten und Expertinnen für die Besucher zu unterschiedlichsten Gartenthemen. Und auch für Kinder und Jugendliche gibt es beim „Grünen Klassenzimmer“ regelmäßig Programm, wie beispielsweise den Traumgarten in der Kiste oder Geometrie in der Praxis.

Wie vielseitig die Arbeit des Landschaftsgärtners tatsächlich ist, wird am Eröffnungstag live zu sehen sein, denn dann wetteifern die sechs besten Teams aus Baden-Württemberg um die Landesmeisterschaft und somit um das Ticket für die Deutschen Meisterschaften in Nürnberg.

BIRCHMEIER

Aquamix 1.25 v – gießen und düngen in einem



www.birchmeier.com  Made in Switzerland

Belüftung **mtm**
Düngung
Direktbewässerung



MTM Spindler & Schmid GmbH
fon: 07389 600 fax: 07389 390
www.mtm-spindler-gmbh.de

Baggern Sie noch oder fördern Sie schon ?
Ihr Telebeldienstleister:
www.telebelt.de



EHWAG
Euro-HochWeit AG
Teleskopförderbänder
Tel.: 0 23 09 / 96 24-0

OB RUND - OB ECKIG
AUSGEPLASTERT ODER BEPFLANZT



Jetzt auch in Edelstahl!

Revo
SCHACHTDECKEL

VOLBERS-REDEMANN · Chemnitzer Straße 13 · 49078 Osnabrück
Tel. 05405/94133 · Fax 05405/94135 · internet: www.revo-deckel.de

Ausstellende Fachbetriebe

- Biegert GmbH, Garten- und Landschaftsbau, Leingarten
- GRÜNTEAM, Schöneck & Veltwisch GmbH, Heilbronn
- Martin Gurr, Garten- und Landschaftsbau, Untergruppenbach
- Thomas Haldenwanger, Gartengestaltung, Neuenstadt
- Roland Jung GmbH, Garten- und Landschaftsbau, Ellhofen
- Ostberg GmbH, Garten- und Landschaftsbau, Gundelsheim
- Garten-Stahl GmbH, Boxberg-Schweigern
- N.C. Thomas, Garten- und Landschaftsbau GmbH, Schwäbisch Hall
- Wilhelm, Kreativgarten, Rosengarten

MdB Reinhold Sendker bereit zum Meinungsaustausch

GaLaBau schafft Integration und Inklusion

Der Strom der Flüchtlinge nach Deutschland reißt nicht ab – sie suchen hierzulande Perspektiven für ein Leben und Arbeiten in Frieden. Zugleich gibt es junge Einheimische mit besonderem Förderungsbedarf, die ebenfalls auf dem Arbeitsmarkt Fuß fassen wollen. Im heimischen Garten- und Landschaftsbau wie auch im Gartenbau wird daraus kein Problem herbeigeredet – Chancen auf ein zufriedenstellendes Berufsleben werden allen ernsthaften Bewerbern geboten.

Dies betonten der westfälisch-lippische Gartenbau-Präsident Helmut Rüskaamp und Christoph Lau, stellvertretender Geschäftsführer des Verbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau NRW, gegenüber dem Bundestagsabgeordnete Reinhold Sendker.

Die Vertreter der beiden Fachverbände trafen sich mit dem Bundestagsabgeordneten zu einem Meinungsaustausch in der Firma Theilmeier Garten- und Landschaftsbau in Everswinkel. Der Ausbildungsbetrieb mit mehr als 50 Mitarbeitern zählt jährlich bis zu 16 Schulabsolventen, die Landschaftsgärtner oder Kaufmann werden wollen. Zugleich gibt es eine Integrationsabteilung für Arbeitnehmer mit Handicaps, in der zur Zeit fünf Mitarbeiter auf fachlich anspruchsvollem Niveau beschäftigt sind.

Bürokratiemonster befürchtet

Für den Bundestagsabgeordneten bot das Fachunternehmen somit eine gute Gelegenheit, Informationen an der betrieblichen Basis zu erhalten. Und die gab es von dem Unternehmer-Ehepaar Gabi und Edgar Theilmeier sach- sowie fachbezogenen und immer „ungeschminkt“. So fürchtet Gabi

Theilmeier, dass das geplante Teilhabegesetz für Menschen mit Handicaps eher ein Bürokratiemonster mit noch mehr Antragsformularen wird als eine Hilfe für Unternehmen, die die Inklusion voranbringen wollen. Sie stellte schon jetzt ein Ausmaß an Bürokratie fest, für die finanzielle Ressourcen für verwaltungstechnische Abläufe verbraucht werden, statt in die Förderung praktischer Integrationsbemühungen zu fließen. Aus ihrer Sicht werden einerseits von der Politik mehr Mittel für die Inklusion versprochen, andererseits werden die Fördergelder dafür von Seiten des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe im nächsten Jahr auslaufen.

Flüchtlingen in den Arbeitsmarkt integrieren

Für die Integration von Flüchtlingen in den Arbeitsmarkt sehen die Vertreter der Verbände gute Möglichkeiten. Wie Edgar Theilmeier deutlich machte, liegt insbesondere für den Garten- und Landschaftsbau in Nordrhein-Westfalen darin eine Chance, dem spürbarer werdenden Fachkräftemangel vorzubeugen. Ohnehin gab es auf Initiative des GaLaBau-Verbandes in den vergangenen Jahren schon mehrere Projekte, für freie Ausbildungsplätze beispielsweise Bewerber in Osteuropa oder Spanien zu finden.

Neben Christoph Lau hält es auch Helmut Rüskaamp für sinnvoll, für Asylsuchende mit sicherer Anerkennungsprognose die momentan geltende Wartezeit von 15 Monaten deutlich zu reduzieren. Und Edgar Theilmeier ist sich sicher, dass Flüchtlinge am schnellsten integriert werden können, solange sich ihre große Motivation nicht durch lange Wartezeiten auf Abstellgleisen verflüchtigt hat.



Der Bundestagsabgeordnete Reinhold Sendker (3.v.r.) hat den Schirm der Landschaftsgärtner aufgespannt – als Symbol dafür, dass unter ihm auch Flüchtlinge Platz finden, die in Deutschland eine Zukunftsperspektive im Garten- und Landschaftsbau oder Gartenbau suchen. Die ausbildenden Unternehmen sind grundsätzlich dazu bereit, wie Gabi und Edgar Theilmeier (2. u. 3.v.l.) sowie Christoph Lau (r.) als stv. Geschäftsführer des Verbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Nordrhein-Westfalen wie auch Helmut Rüskaamp (2.v.r.), Präsident des Landesverbandes Gartenbau Westfalen-Lippe, und dessen Geschäftsführer Jürgen Winkelmann (l.) bei einem Informationsgespräch in Everswinkel deutlich machten.

Foto: Privat

Anzeige

Schaeffer

DER NEUE 3450 S
Kompakte Kraftpakete für den GaLaBau

Schaeffer Maschinenfabrik GmbH // Postfach 10 67 // D-59591 Erwitte
fon +49 (0)2943 9709-0 // fax +49 (0)2943 9709-50

WWW.SCHAEFFER-LADER.DE

MdL Ralph Bombis trifft sich mit Landschaftsgärtnern zum Meinungsaustausch

Privilegierung bei Umsatzsteuer schafft ungleiche Wettbewerbsbedingungen

Kürzlich wurde im Deutschen Bundestag ein Gesetzentwurf zur Umsatzsteuerprivilegierung beschlossen. Durch die verabschiedete Neuregelung des Umsatzsteuergesetzes können kommunale Betriebe zukünftig Dienstleistungen als Infrastrukturmaßnahmen mindestens 19 Prozent günstiger anbieten.

Insbesondere bei handwerklichen und gärtnerischen Dienstleistungen wird mit dieser Privilegierung stadteigener und gemeindeeigener Betriebe ein Tor für einen ungleichen Wettbewerb aufgestoßen. Darauf wiesen der Essener Unternehmer Peter Knappmann und Christoph Lau, stellvertretender Geschäftsführer des Verbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau NRW, bei einem Meinungsaustausch mit dem Landtagsabgeordneten Ralph Bombis (FDP) in Essen hin.

Ralph Bombis ist Ausschussvorsitzender der Enquete-Kommission zur Zukunft von Handwerk und Mittelstand in Nordrhein-Westfalen. Die Enquete-Kommission war auf Drängen der FDP im Land einberufen worden. Unterschiedliche Branchen – so auch der Garten- und Landschaftsbau – sollen analysiert werden, um auf politischer Ebene zukunftsorientierte Handlungsempfehlungen insbesondere im Bezug auf Handwerk und Mittelstand entwickeln zu können. Dazu gehören laut Bombis die Qualifikation der Mitarbeiter und des Fachkräftenachwuchses für das „Handwerk 4.0“ wie auch Gründungskultur und Wettbewerbsfähigkeit. Letztere gerät aus Sicht der Landschaftsgärtner immer mehr aus dem Lot – zu Gunsten steuerfinanzierter „Gemeinwohl-Beschäftigung“ und auf Kosten von Arbeitsplätzen in steuerzahlenden Unternehmen.



Der Landtagsabgeordnete Ralph Bombis (l.), Ausschussvorsitzender der Enquete-Kommission zur Zukunft von Handwerk und Mittelstand in Nordrhein-Westfalen, traf sich in Essen mit Peter Knappmann (Mitte), Chef des gleichnamigen GaLaBau-Fachunternehmens und Gründer des Integrations-Unternehmens Ecoverde, sowie Christoph Lau (r.) von der Geschäftsleitung des Verbandes GaLaBau NRW zum Meinungsaustausch.

Foto: Privat

Anzeige

Für den Landschaftsbau
www.hauke-erden.de

BGL-Präsident August Forster: Umsatzsteuerbefreiung in engen Grenzen

Der Deutsche Bundestag hat das Gesetzesvorhaben zur Umsatzsteuerprivilegierung beschlossen. Durch die nun verabschiedete Neuregelung des Umsatzsteuergesetzes können kommunale Betriebe in Zukunft Dienstleistungen als Infrastrukturmaßnahmen mindestens 19 Prozent günstiger anbieten. „Zwar ist es uns nicht gelungen, die Abgeordneten davon zu überzeugen, das Gesetzesvorhaben fallen zu lassen – zu groß war der Wunsch von Bundesländern und Kommunen. Aber, wir konnten unsere Positionen deutlich machen“, erklärte August Forster, Präsident des Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL). Zusammen mit anderen mittelständischen Verbänden, so unter anderem mit dem Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH), dem Zentralverband Deutsches Baugewerbe (ZDB) und dem Zentralverband Gartenbau (ZVG) – hat der Branchenverband der Landschaftsgärtner im Vorfeld dafür gekämpft, dass die kommunalen Betriebe im Wettbewerb mit dem Privatsektor nicht bevorzugt werden.

„Wir konnten die Politik schließlich davon überzeugen, dass die mögliche Wettbewerbsverzerrung für den Garten- und Landschaftsbau eine Bedrohung darstellt. Aus diesem Grund soll die Grünflächenpflege – so haben es die Abgeordneten im Abschlussprotokoll festgehalten – von der Neuregelung nicht betroffen sein. Überdies haben die Abgeordneten in der Gesetzesbegründung klargestellt, dass umsatzsteuerbedingte Wettbewerbsverzerrungen europarechtswidrig sind“, sagte Forster.

Grüne Woche Rheinland-Pfalz 2015

Mit grünen Berufen die Zukunft gewinnen

Grüne Berufe sind das Rückgrat der Agrarwirtschaft und verbinden moderne Technik und Management mit der Liebe zur Natur und Verantwortung für die Umwelt. In der Grünen Woche Rheinland-Pfalz 2015 vom 12. bis 16. Oktober besuchten Politiker verschiedene Betriebe und stellten dabei das duale System und die Ausbildung in den Vordergrund.

Am 12. Oktober kam Staatssekretär Dr. Thomas Griese in den Betrieb Jörg Deimling Garten und Landschaftsbau in Müschenbach. Dieser Betrieb ist langjähriges Mitglied des Verbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Rheinland-Pfalz und Saarland e.V. und wurde 2011 als erster Betrieb in Rheinland-Pfalz zum Ausbildungsbetrieb des Jahres in den

Grünen Berufen gekürt. Im Ausbildungsbetrieb Deimling wird die Aufgabe ernst genommen, durch das richtige Maß von Fordern und Fördern jedem Jugendliche optimale Entwicklungsmöglichkeiten – persönlich und beruflich – zu bieten.

Bei einem Rundgang stellte Jörg Deimling seinen Betrieb und seine Mitarbeiter vor, danach wurde dem Politiker der Beruf des Landschaftsgärtners mit einem Imagefilm des AuGaLa näher gebracht. Nach einer lockeren Gesprächsrunde zwischen den Auszubildenden des Betriebes, dem Ausbilder und dem Staatssekretär wurde zum Kaffee geladen. Der Staatssekretär Dr. Griese stand dem Engagement und dem sehr nachhaltigen Denken des Betriebs



Staatssekretär Dr. Thomas Griese besuchte den Betrieb Jörg Deimling Garten und Landschaftsbau und informierte sich in Gesprächen mit Auszubildenden und Ausbildern über das Leistungsspektrum der Landschaftsgärtner.

positiv gegenüber. Zudem war er begeistert vom abwechslungs-

und weitreichendem Arbeitsgebiet der Landschaftsgärtner.

VGL Rheinland-Pfalz und Saarland

Jubiläumsaktion: „50 Jahre – 50 Bäume“

Der Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbaus Rheinland-Pfalz und Saarland e.V. (VGL) feiert in diesem Jahr sein 50-jähriges Bestehen. Anlässlich dieses runden Geburtstages haben der Verband und seine Mitglieder

die Jubiläumsaktion „50 Jahre – 50 Bäume“ gestartet. Bei dieser Aktion spendet der Verband gemeinsam mit seinen Mitgliedern ausgewählten Projekten in Rheinland-Pfalz und Saarland einen Baum und pflanzt diesen dort ein.

Am 29. September 2015 wurde in Ober-Landau eine Sommerlinde gepflanzt. Gespendet wurde dieser Baum vom VGL-Präsidium und eingepflanzt von der Firma Kegler und Moser Gärten und Landschaften aus Haßloch. Anwesend waren

Oberbürgermeister Hans-Dieter Schlimmer, der stellvertretende Vorsitzende des Freundeskreises der Landesgartenschau, Klaus Stalter, Landesgartenschau-Geschäftsführer, Matthias Schmauder und das VGL-Präsidium.



Bei der Baumpflanzung in Landau (v.l.): Frank Hetzer (Freundeskreis der Landesgartenschau), Klaus Stalter (stellvertretender Vorsitzender des Freundeskreises Landesgartenschau), Alexander Mock (VGL-Vizepräsident), Hans-Dieter Schlimmer (Oberbürgermeister der Stadt Landau) und Matthias Schmauder (Geschäftsführer der Landesgartenschau Landau).

Anzeige



Agrotechnica 2015
08. - 14. November, Stand Nr. 26/J27

www.kehrmaschine.de
www.saubere-zukunft.info



Kurz notiert



Jakob Leonhards Söhne GmbH & Co. erhält Bergischen Ausbildungspreis

Bei der zehnten Auflage des Bergischen Ausbildungspreises konnte sich die Jakob Leonhards Söhne GmbH & Co über den 1. Platz in der Kategorie „Unternehmen bis 250 Mitarbeiter“ freuen. Das Wuppertaler GaLa-Bau-Unternehmen wurde für sein beispielhaftes Engagement in der Nachwuchssicherung und -förderung ausgezeichnet. Die Preisverleihung fand in der Historischen Stadthalle in Wuppertal statt. Vergeben wird der Bergische Ausbildungspreis in den drei Kategorien: Unternehmen bis 50 Beschäftigte, Unternehmen bis 250 Beschäftigte

und Unternehmen mit mehr als 250 Beschäftigten.

Der Bergische Ausbildungspreis wird seit 2005 verliehen und ist eine Initiative der Städte Wuppertal, Solingen und Remscheid in Zusammenarbeit u.a. mit der Handwerkskammer Düsseldorf und der Industrie- und Handelskammer Wuppertal-Solingen-Remscheid. Die Auszeichnung erhalten Unternehmen, die sich in besonderem Maße dem Thema Ausbildung widmen und ausbildungswilligen und -fähigen Jugendlichen den Einstieg ins Berufsleben ermöglichen.

VGL Niedersachsen: Betriebe treffen sich regelmäßig zum Erfahrungsaustausch

Viele Fragestellungen und Probleme in der täglichen Betriebspraxis sind kein „Einzelschicksal“ sondern betreffen auch andere Kollegen – dies gilt umso mehr, wenn die Betriebe hinsichtlich Größe und Struktur vergleichbar sind. Voneinander zu lernen, Informationen weiterzugeben und zu erhalten und so für alle bessere Ergebnisse zu erzielen – das ist das

Prinzip von ERFA-Gruppen.

In Isernhagen wurden jetzt zwei neue ERFA-Gruppen für kleine und mittlere Betriebe ins Leben gerufen, die von den Unternehmensberatern Klaus Wolf und Alexander Tockuss betreut werden. Damit sind derzeit sieben vom VGL initiierte ERFA-Gruppen in Niedersachsen-Bremen aktiv.

Gespräch mit Volker Kauder und Guido Wolff

„Baden-Württemberg braucht innovative Unternehmen“

„Innovation, Wachstum, Zukunft“, unter diesen Stichpunkten hat am 7. Oktober 2015 die CDU/CSU-Bundestagsfraktion zu einer Diskussion in die Filderhalle nach Leinfelden-Echterdingen eingeladen. Die Einführung ins Thema durch den Vorsitzenden der CDU/CSU-Fraktion im Deutschen Bundestag, Volker Kauder, und das Impulsreferat von Guido Wolff, Spitzenkandidat der CDU bei den

Kauder. Aus diesem Grund soll mit einer Ausrichtung und Förderung der Wirtschaft in Baden-Württemberg der Trend fortgeschrieben werden, das Ländle wieder zur internationalen Speerspitze der Wirtschaft zu machen.

Beim anschließenden Empfang hatten Tobias Zipperlen, Regionalvorsitzender Stuttgart, und Marco Borke, Referent beim Verband Garten-, Landschafts- und Sport-



Volker Kauder (Vorsitzender der CDU/CSU-Bundestagsfraktion), Tobias Zipperlen (RV Stuttgart VGL BW), Marco Borke (Referent VGL BW) und Guido Wolff (CDU-Spitzenkandidat bei den Landtagswahlen) im Gespräch (v.l.).

kommenden Landtagswahlen, zu „Innovation und Wachstum: Zukunftschancen für Wirtschaft und Mittelstand“ wurden als die wichtigen Stellschrauben der „Wirtschaft 4.0“ beschrieben. „Baden-Württemberg braucht innovative Unternehmen. Nur dann werden wir weiterhin Wachstum verzeichnen und unseren Wohlstand mehrnen können“, so Volker

platzbau Baden-Württemberg, Gelegenheit zu einem direkten Meinungsaustausch mit Kauder und Wolff. Dabei konnten wichtige verbandspolitische Themen wie die Struktur der Mitgliedsbetriebe, die Leistung der grünen Branche für die Gesellschaft und die Problematik der Umsatzsteuerprivilegierung für Städte und Kommunen angesprochen werden.

Anzeige



ALTEC
 Rudolf-Diesel-Str. 7 · D-78224 Singen
 Tel.: 07731/8711-0 · Fax: 8711-11
 Internet: www.altec-singen.de
 E-Mail: info@altec-singen.de
VERLADETECHNIK



Die optimale Rasenpflege

Gesunde Grünflächen

Der neue AS 63 ALLMÄHER®

Das Kreuzmesser-System des AS 63 Allmäher schneidet und zerkleinert problemlos auch hohen Bewuchs und produziert durch seine hervorragende Schnittleistung sehr gute Mäh- und Mulchergebnisse. Permanente Traktion, Wendigkeit und Sicherheit sind garantiert, denn das robuste Getriebe mit Differentialsperre sorgt für zuverlässigen Vortrieb und ermöglicht sicheres Arbeiten auch in schwierigem, abschüssigem Gelände und auf feuchtem Untergrund. Außerdem gewährleistet das neue, konisch nach hinten zulaufende Mähdeck sowie die außerhalb des Schnittbilds angebrachten Schwenkräder einen optimalen Zufluss des Schnittguts zum Kreuzmesser. Dadurch wird das Gras in relativ aufrechter, idealer Position geschnitten und ein sehr gutes Schnitt- und Mulchergebnis erzielt.

Das geringe Gewicht, eine gute Ergonomie mit Anti-Vibrations-System und eine leistungsstarke, robuste Motorisierung machen den AS 63 zum idealen Mäher am Hang. Das Modell mit 2-Takt Motor Variante ist dabei extrem steigungs- und leistungsfähig. Der überarbeitete 2-Takt-Motor ist erstmals mit einer komfortablen Leichtstart Funktion (easy start) ausgestattet und verfügt über eine elektronische Zündung.

www.as-motor.de



Hochgrasmäher von AS-Motor

Technik für die Grünflächenpflege von Birchmeier

Nach wie vor ist der Einsatz von flüssigen Herbiziden die günstigste und oft auch effizienteste Methode der Unkrautbekämpfung. Die in Deutschland zugelassenen Mittel enthalten verschiedene Wirkstoffe, mit denen man sehr gezielt und damit auch sehr umweltschonend vorgehen kann. Voraussetzung ist die richtige Technik. Das Rückensprüngerät RPD 15 zum Beispiel kann wie alle Birchmeier Geräte mit dem umfangreichen Zubehör des Herstellers ausgestattet werden. Denn nur mit dem für die jeweilige Anwendung richtigen Zubehör ist auch die Wirkung optimal. Um eine sehr hohe Flächenleistung zu erreichen, setzt man die Winkeldüse ein. Sie ist leichter und handlicher in der Anwendung als ein Sprühbalken. Diesen nutzt man auf größeren Flächen, wie zum Beispiel bei Selektivherbiziden im Rasen. Die vier Flachstrahldüsen erhöhen den Austrag für ein schnelles Arbeiten. Da man mit dem Sprühbalken näher am Boden sprüht, ist die Abdrift etwas geringer als mit der Winkeldüse. Je nach Einsatz ist deshalb die eine oder andere Lösung zu bevorzugen. Im Bereich von Hecken und Beeten erleichtert ein Sprühschirm die Arbeit. Er vermeidet die Abdrift auf Kulturpflanzen und ermöglicht ein zielgenaues Arbeiten.

www.birchmeier.com



Rückensprüngerät RPD 15

Die Texte in „Unternehmen & Produkte“ basieren auf Mitteilungen der Herstellerfirmen.

Die Themen der kommenden Ausgaben:

Dezember 2015 Freiflächenmanagement, Kommunaldienst, Winterdienst

Januar 2016 IPM 2016 in Essen; EDV im GaLaBau

Februar 2016 Sport- und Golfplätze, Spielplätze

Mall-Dienstleistungen online

Die Mall GmbH trägt der steigenden Bedeutung ihres Dienstleistungsbereichs Rechnung und hat ihr komplettes Portfolio unter www.mall.info/dienstleistungen nun auch online zusammengefasst. Mall unterstützt bereits bei den ersten Planungen, übernimmt Serviceleistungen bei Neuanlagen, aber auch Wartungen, Inspektionen, Reparaturen und Sanierungen von Bestandsanlagen und begleitet so den kompletten Lebenszyklus seiner Anlagen. Betreiber von Anlagen zur Regenwasserbewirtschaftung, Abscheideranlagen für Leichtflüssigkeiten und Fette, aber auch von Kläranlagen und Heizungsanlagen mit erneuerbaren Energien legen zunehmend Wert auf Service aus einer Hand. Aus diesem Grund hat das Unternehmen nun alle Dienstleistungen online zusammengefasst und präsentiert sie in einem eigenen Bereich auf der Unternehmenswebsite.

www.mall.info



www.mall.info

bema präsentiert umweltschonende Wildkrautbeseitigung

Auf dem bema-Stand 26/J27 auf der Agritechnica gibt es neben technischen Optimierungen an bestehenden Maschinen auch mehrere innovative Lösungen zu bestaunen. So hat bema zum Thema

Wildkraut jetzt eine umweltfreundliche Lösung im Angebot. Die neue Kehrwalze für die bema Kommunal 600 Dual ist so ausgestattet, dass sie Unkraut und Wildmoosen den Kampf ansagt. Mit dem speziellen verstärkten Stahlflachdrahtbesatz entfernt sie wirksam das Wildkraut aus Fugen, Rinnen und zwischen Steinen und Platten. Ohne Einsatz von Herbiziden ist der neue bema Wildkrautbesatz besonders schonend zur Umwelt.

Als weitere Neuheit präsentiert bema auf der agritechnica die neue Komfort-Steuerung des V-Schildes V800. Hier können nun beide Seiten gleichzeitig bewegt werden, so dass das Schild schnell und einfach von der V-Form in die Y-Form wechseln und von links nach rechts schwenken kann. Es ist so noch flexibler und variabler im Einsatz.

Weiterhin können die Besucher der agritechnica die bema 30 Dual mit einem innenliegenden Ölmotor bestaunen. Die bereits bei der bema 75 Dual und bema 35 Dual bewährte Bauweise schützt den Motor so vor Beschädigungen und lässt den Nutzer bequemer und vor allem platzsparender arbeiten.

www.kehrmaschine.de



bema V-Schild V800

Kompetenter Partner für den Werkstoff „HOLZ“

Die Firma Ferdi Hombach Holzverarbeitung am Standort Wissen hat zum Ende Oktober

diesen Jahres geschlossen. Ferdi und Brigitte Hombach haben mit dem Verkauf des gesamten Betriebsgeländes den Ruhestand angetreten. Die Produktion wird übernommen von Tochter Stephanie Hombach-Weisenfeld und Ehemann Klaus Weisenfeld.

Ab sofort erhält man die Produkte von „Ferdinand Hombach“ über die Zimmerei Weisenfeld GmbH. Stephanie Hombach-Weisenfeld steht in allen Belangen rund um den Werkstoff Holz wie bisher als Ansprechpartnerin zur Verfügung, mit neuem Standort im Westerwald. Zu finden in direkter Nähe der Autobahn A3, 10 km entfernt mit Büro und Ausstellung im alten Kolleshof in Weidenhahn und Produktion/Lager im davon fünf Minuten entfernten Gewerbegebiet Seenplatte direkt an der bekannten „Westerwälder Seenplatte“. „Starke Ideen aus Holz“ in Eiche, Robinie, Douglasie und Lärche.

www.holz-westerwald.de



Per Schnellsuche-Buttons direkt zum richtigen Anbieter

Egal ob Zahnarzt, Friseur oder Maler – fast jeder lokal agierende Betrieb sollte seine Kunden auch im Internet erreichen. Doch diese surfen längst nicht mehr nur am heimischen PC, sondern unterwegs über Smartphone, Tablet und Co. „Das Telefonbuch“ bietet mit seinen Apps gerade kleineren Unternehmen eine gute Möglichkeit, sich auch mobilen Zielgruppen zu präsentieren. Als eines der beliebtesten Features gelten die Schnellsuche-Buttons. Diese führen den User einfach und intuitiv direkt von der Startseite aus zum gewünschten Suchergebnis und machen die Apps damit zum erstklassigen Location Based Service (standortbezogenem Dienst). Und das Highlight für Unternehmen: Seit kurzem können die Schnellsuche-Buttons auch als Werbepattform genutzt werden, um zum Beispiel auf lokale Aktionen oder Angebote hinzuweisen.

Das Telefonbuch ist als App für iPhone und iPad, Android-Handys, Windows Phone und Windows 8 und seit Kurzem sogar für die Apple Watch verfügbar. Wer die Vorteile der mobilen Suche noch nicht kennt, dem bietet „Das Telefonbuch“ einen kostenlosen Firmeneintrag zum Testen für mindestens drei Monate an.

www.dastelefonbuch.de



Komfortable Suche: die App von „Das Telefonbuch“

Rasenerde jetzt auch blasbar

Als Grundlage für dauerhaft dichte, grüne Teppiche hat sich die „Rasenerde“ der Firma Hauke Erden bewährt. Sie ist auf die Bedürfnisse der Gräser hin optimiert und wird allen nutzungsbedingten Anforderungen gerecht. Doch häufig sind Flächen für Begrünungsmaßnahmen schlecht zugänglich, insbesondere auch Dachbereiche. Hierfür wurde die „Rasenerde blasbar“ entwickelt. Ihre feingliedrige Struktur ermöglicht eine Lieferung im Silo und das druckluftbetriebene Ausbringen direkt am Verwendungsort. Das in der Praxis erfolgreich getestete neue Produkt steht der herkömmlichen Rasenerde nicht nach: Es lässt sich gut verdichten, bleibt trittstabil und hat eine hervorragende Wasserspeicherung, ohne zu verschlämmen. Die ausgewogene Nährstoffversorgung stellt ein gleichmäßiges, nachhaltiges Wachstum sicher. Beide Substratvarianten sind für Einsaaten wie auch als Rollrasenuntergrund geeignet. Sie können von Neuanlagen über Geländemodellierungen bis hin zur Ausbesserung von schadhafte Stellen eingesetzt werden. Und nicht zuletzt auch als Füllmaterial für Rasengitter- und Rasenpflastersteine.



Beste Wachstumsbedingungen

www.hauke-erden.de

braun-steine erfolgreich zertifiziert

Als familiengeführtes Unternehmen mit einer 140-jährigen Firmengeschichte sind langfristiges Denken und nachhaltiges Handeln feste Bestandteile der Firmenphilosophie von braun-steine. Die Steigerung der Energieeffizienz und der ressourcenschonende Umgang mit Energie gehört deshalb zum Selbstverständnis des unternehmerischen Handelns. Um dies zu unterstreichen, hat der Betonsteinhersteller in 2015 ein Energiemanagement-System nach der Norm DIN EN ISO 50001 eingeführt, das inzwischen erfolgreich zertifiziert wurde. Mit dem Einsatz von effizienteren Elektromotoren in der Produktion oder mit der Umstellung auf LED-Beleuchtung wurden bereits erste Maßnahmen durchgeführt, um den Energiebedarf nachhaltig zu reduzieren. Die Prozesse innerhalb des Systems sollen in Zukunft kontinuierlich optimiert und die Mitarbeiter durch gezielte Schulungen für das Thema sensibilisiert werden.



Nachhaltige Firmenphilosophie

www.braun-steine.de

Perfekt für feuchten und blattreichen Grünschnitt

Der neue Häcksler Super Prof MAX von Eliet besticht durch das Auswurfsystem Axelero™. Das Besondere an diesem System ist, dass auch extrem feuchter und blattreicher Grünschnitt verstopfungsfrei herausgeblasen wird – eine Eigenschaft, die gerade im Herbst wichtig ist, wenn große



Das Funktionsprinzip des Super Prof MAX von Eliet

Laubmengen anfallen. Der Häcksler ist mit einem 23 PS-Motor ausgestattet und verarbeitet Aststärken bis 23 cm mühelos, dabei ist dieser Selbstfahrer nur 83 cm breit. Modernste Elektronik unterstützt den Anwender und bietet ihm optimalen Bedienkomfort. Neben dem ABM-System (Antimotorblockierung) gehört beim Super Prof MAX das ECO EYE™-System zur Standardausrüstung. Dieses System sorgt dafür, dass der Motor automatisch in den Leerlauf fällt, wenn der Häcksler einige Sekunden nicht mehr bestückt wurde. Diese Innovationen sowie weitere Vorteile machen den Super Prof MAX zum Wunschhäcksler der kommenden Herbst- und Wintersaison.

www.eliet.eu

Planungsunterlage zur Dach- und Fassadenbegrünung

Die aktuelle Planungsunterlage zur Gebäudebegrünung für 2015/16 ist da und kann kostenlos unter info@optigrün.de angefordert werden!

Alles in einer Broschüre – klar strukturiert, übersichtlich und einfach zu finden sind 10 Systemlösungen für (fast) alle Anwendungsfälle bei begrünten Dächern und Fassaden. Von Spardach, Leichtdach, Schrägdach, Naturdach, SolarGrün-Dach und Retentionsdach aus dem extensiven Bereich bis zu Gartendach, Landschaftsdach und Verkehrsdach bei intensiv genutzten Dächern – für jeden Bauherrenwunsch gibt es eine Lösung. Dazu kommt noch die Systemlösung „Fassadengarten“ für „Living Walls“. In dieser 108 Seiten umfassenden Broschüre sind Basis- und Spezialwissen vereint und mit bewährten Lösungen hinterlegt – ein Fachheft mit Praxisbezug. Die Optigrün-Systemlösungen werden in einer Doppelseite mit den wichtigsten technischen Daten, einem Systemschnitt und den zugehörigen Produkten vorgestellt. Im zweiten Teil der Broschüre werden mit den Optigrün-Produktlösungen wichtige Planungsgrundlagen wie beispielsweise Absturzsicherung, Entwässerung, Pflanzen, Verwehsicherheit und so weiter behandelt.

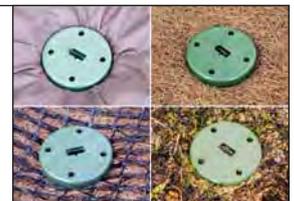


Kostenlose Anforderung

www.optigruen.de

Lösung zum Fixieren von Matten und Textilien

Als führender Hersteller von Baumverankerungssystemen präsentiert die Firma Platipus nun seine neueste Innovation: Platipus S2-ZIP. Das S2-ZIP-Erdanker-System ist eine einfache, kostengünstige und zuverlässige Alternative zu herkömmlichen



Platipus S2-ZIP Erdanker-System

Ringern oder Holzsticks und bietet langfristigen und sicheren Halt in Verbindung mit einer schnellen und einfachen Installation. Das einzigartige System besteht aus einem ZIP-Plastikband mit Erdanker und wird je nach Einsatz mit einer robusten Haltekappe oder einer Ringmutter geliefert. Der Platipus S2-ZIP eignet sich hervorragend für die Fixierung und Sicherung von Matten oder Textilien, welche zum Beispiel für die Begrünung von Neuanlagen im Garten- und Landschaftsbau verlegt werden. Der Platipus S2-ZIP kann ebenfalls in Verbindung mit Geotextilien eingesetzt werden, welche als effektiver Erosionsschutz dienen und somit den Anwuchs einer neuen Vegetation kurzfristig fördern. Der Platipus S2-ZIP ist UV- und hoch korrosionsbeständig, wodurch das System auch für Regenabdeckungen und Ummantelungen im Deponiebereich eingesetzt werden kann. Abhängig von der Bodenqualität kann eine Haltekraft von ca. 65 kg erreicht werden.

www.platipus.de

Repräsentative Buchgeschenke

– nicht nur für Weihnachten!

Diese und viele weitere Bücher können Sie auch online bestellen im Shop unter www.galabau.de

Die Bücher eignen sich besonders als Geschenke, beispielsweise für Kunden oder Mitarbeiter. Des Weiteren eignen sie sich für den GaLaBau-Unternehmer selbst und geben wertvolle Anregungen. Wir versenden für Mitgliedsunternehmen in einem der BGL-Landesverbände kostenfrei!

Geheime Gärten

Neben den vielen englischen Garten-Highlights gibt es zahlreiche unbekannte Paradiese, die längst einen größeren Bekanntheitsgrad verdienen. Für dieses Buch reisten Heidi Howcroft und Marianne Majerus durch ganz England, auf der Suche nach Gärten, die das Wesen der englischen Gartengestaltung verkörpern. Anlagen mit Geschichte, private Refugien, die nie für die Öffentlichkeit zugänglich sind, unbekannte, blumenreiche Oasen mitten in der Landschaft, bis zu verborgenen Gärten in der Stadt. **Die geheimen Gärten von England, Heidi Howcroft, 232 Seiten, DVA, 49,99 €, Bestell-Nr.: 2238**



Design trifft Natur

Piet Oudolf ist bekannt für seine fantasievollen Staudenkompositionen. Vor allem ausdrucksstarke hohe Stauden und Gräser geben seinen Pflanzungen ihren unverwechselbaren Charakter. Bei seinen Kompositionen werden Gräser und Samenstände nicht zurückgeschnitten und verleihen den Beeten auch im Herbst und Winter Struktur. Die Verwendung der richtigen Staude am richtigen Standort – und dies oft in großer Zahl als Gruppe oder Band – machen seine Pflanzungen so genial. **Design trifft Natur, Piet Oudolf, Noël Kingsbury, 280 Seiten, 268 Farbfotos, gebunden, DVA, 49,90 €, Bestell-Nr.: 2239**

Paradiesgärten

Spiritualität und Achtsamkeit stehen heute hoch im Kurs; Menschen begeben sich an besonderen Orten auf der Suche nach Stille und Lebensinn. Häufig haben diese eine besondere Beziehung zur Natur. Dies ist der Ausgangspunkt des Buches, das der Bedeutung und Symbolik des Gartens und einzelner Pflanzen in den verschiedenen Kulturen und Religionen nachgeht. Neun Exkurse präsentieren vorbildhafte Umsetzungen, die Besuchern heute die Quintessenz des jeweiligen Gartenstils eindrucksvoll vor Augen führen. **Paradiesgärten, Toby Musgrave, 224 Seiten, 265 Farbbildungen, gebunden, DVA, 49,99 €, Bestell-Nr.: 2240**



KunstGartenKunst

Das Buch widmet sich dem Thema Kunst im Garten und der besonderen Wirkung, die Kunst im gestalteten Außenraum haben kann. Es wird eine Vielfalt an Werken unter freiem Himmel vorgestellt, die zum Ort in einer besonderen Beziehung stehen – seien es Skulpturen, Plastiken, Installationen, Malerei oder auch Objekte aus Pflanzen. Die kreative Lust am Gestalten ist sowohl den Künstlern als auch den Gärtnernden gemeinsam und zeigt sich – ob augenzwinkernd, kulturkritisch, ästhetisch oder skurril – in vielen verschiedenen Aspekten. **KunstGartenKunst, Cordula Hamann, 144 Seiten, 170 Farbfotos, gebunden, DVA, 29,99 €, Bestell-Nr.: 2241**

Beete gestalten

Das Buch zeigt anhand zahlreicher Beispiele die Möglichkeiten einer anspruchsvollen Pflanzenverwendung und attraktiven Beetgestaltung. Neben exquisiten Fotos internationaler Gärten und aussagekräftigen Texten vermitteln genaue Pflanzpläne, wie und mit wieviel Pflanzen harmonische Effekte und optimales Wachstum erreicht werden. Das Gespür für Farbe, Ästhetik und das Fachwissen der Landschaftsarchitektin und Autorin machen das Buch zum Ideengeber für Gartenbesitzer, Landschaftsarchitekten und -bauer. **Attraktive Beete gestalten, Andrea Christmann, 152 Seiten, 220 Farbb., gebunden, DVA, 24,99 €, Bestell-Nr.: 2242**



Bestellschein Buchgeschenke

GaLaBau-Service GmbH (GBS)
Haus der Landschaft
Frau Birgit Posnien
53602 Bad Honnef

FAX: 02224 7707914

Absender / Lieferanschrift:

.....
.....
.....

Datum / Unterschrift:

.....

Anzahl	Bestellnummer	Titel (Kurzform)	Preis/€

Die Preise gelten inkl. der gesetzlichen MwSt. Verbandsmitglieder zahlen keine Versandkosten.
Alle Preise in € und ohne Gewähr, Preisirrtum und Liefermöglichkeiten vorbehalten.
Redaktionsschluss und Angebotsstand: Oktober 2015

Ges. Bestellsomme

GaLaBau-Weihnachtskarten 2015

Sorgen Sie jetzt schon vor für Weihnachten! Die GaLaBau-Weihnachtskarten für Ihren ganz persönlichen Weihnachtsgruß sind im Stil der Image- und PR-Kampagne der Landschaftsgärtner gestaltet. Sie können, je nach Bedarf, zwischen zwei Formaten wählen: DIN lang und DIN A5, jeweils mit passendem Umschlag.



GaLaBau-Weihnachtskarte 2015
Format: DIN A5



GaLaBau-Weihnachtskarte 2015
Format: DIN lang

Verpackungseinheit: 20 Stk., Weihnachtskarten ohne Firmeneindruck!

Artikel	Art.-Nr.	€/Stück		
		ab 20	ab 40	ab 80
GaLaBau-Weihnachtskarte 2015 – DIN lang	06.17	0,95	0,85	0,75
GaLaBau-Weihnachtskarte 2015 – DIN A5	06.18	1,20	1,10	0,95

Bestellschein „GaLaBau-Weihnachtskarten“

GaLaBau-Service GmbH
Haus der Landschaft
Petra Thiel
53602 Bad Honnef
E-Mail: p.thiel@galabau.de

Fax 02224 7707-921

Absender/Lieferanschrift

.....
.....
.....
.....

Datum/Unterschrift

.....

Artikelbezeichnung	Art.Nr.	Preis €/Stück	Anzahl/Stück	Gesamt €
GaLaBau-Weihnachtskarte 2015 – DIN lang	06.17			
GaLaBau-Weihnachtskarte 2015 – DIN A5	06.18			

Mindestbestellmenge 20 Stück, VE 20 Stück, ohne Firmeneindruck

Ges. Bestellsumme:

.....